



Schulwegsicherheit für Kinder im Grundschulalter

Handreichung für die Verkehrssicherheitsarbeit

NRW Initiative - *#sicherimStraßenverkehr*



Impressum

Herausgeber:

NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Projektleitung:

Markus Szech, Kreispolizeibehörde Rheinisch-Bergischer Kreis

Redaktionsteam:

Verena Fischer, Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW

Dominik Gaida, Polizeipräsidium Bonn

Timo Gaß, Polizeipräsidium Krefeld

Heike Kormann, Kreispolizeibehörde Borken

Lisa Ferrara Schepers, Polizeipräsidium Krefeld

Sonja Steinberger, Kreispolizeibehörde Rheinisch-Bergischer Kreis

Mitarbeit:

Nadine Liboth, Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis

Tim Krüger, Kreispolizeibehörde Heinsberg

Michael Wenner, Polizeipräsidium Wuppertal

Andreas Mahlberger, Polizeipräsidium Essen

Titelbild:

VRS GmbH/Smilla Dankert

NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Geschäftsstelle

Landesamt für zentrale Polizeiliche Dienste NRW

TD 44.2

Schifferstraße 10

47059 Duisburg

sichimstra.lzpd@polizei.nrw.de

<https://sicherimstrassenverkehr.nrw>

Stand:

Als Downloadangebot – April 2025; wird fortlaufend aktualisiert

Inhalt

Handreichung für die Verkehrssicherheitsarbeit in der Primarstufe zur Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung unter Berücksichtigung der Rahmenvorgaben zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Impressum.....	2
Inhalt.....	3
Einleitung	4
Grundlegendes.....	5
Themeninseln.....	7
Schulbeginn	8
Schulweg / Zu Fuß	14
Schulweg / Auf dem Rad	26
Schulweg / Eltern	33
Schulweg / ÖPNV.....	41
Schulweg / Sichtbarkeit	43
Andere Verkehrsteilnehmende	47
„Tag der Verkehrssicherheit“	48
Mögliche Teilnehmende	48
Materialien.....	48
Buchung / Hinweise.....	48
Infomaterial VEMB	48
Zusatzmaterial.....	48
Literatur	48
Partnerinnen und Partner	48
Bildquellen	48

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung unserer Kinder zu verantwortungsbewussten und sicheren Verkehrsteilnehmenden. Unsere Handreichung zur Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung für Kinder im Grundschulalter richtet sich an alle, die sich mit diesem Thema beschäftigen, primär an Lehrkräfte. Lehrkräfte an Grundschulen stehen an vorderster Stelle, um diesen wichtigen Aspekt der Bildung zu fördern. Wir freuen uns daher, Ihnen unsere Handreichung präsentieren zu dürfen.

Diese Handreichung wurde mit dem Ziel entwickelt, insbesondere Lehrerinnen und Lehrern eine umfassende Unterstützung bei der Vermittlung wichtiger Verkehrssicherheitskonzepte und -praktiken zu bieten. Von interaktiven Unterrichtseinheiten bis hin zu praktischen Übungen – unser Material ist darauf ausgerichtet, den Schülerinnen und Schülern nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern auch die Entwicklung ihrer praktischen Fähigkeiten zu fördern, um sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.



Quelle 1 NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Wir glauben fest daran, dass eine effektive Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung nicht nur das Risiko von Unfällen verringert, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortung der Kinder stärkt. Durch die Integration des Themas Verkehrssicherheit in Ihren Unterricht können Sie einen bedeutenden Beitrag zur Sicherheit unserer Kinder leisten.

Zusätzlich zum Material für den Unterricht finden Sie in dieser Handreichung auch eine Anregung für die Gestaltung eines Elternabends bzw. Informationsveranstaltungen. Vorlagen für Pressemitteilungen oder Einladungen an Eltern sind in einem geschlossenen Bereich auf unserer Homepage abgelegt. Um Zugriff auf diesen zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Außerdem finden Sie noch Hinweise zur weiterführenden Literatur sowie einige interessante Links zum Thema Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung an Grundschulen.

Abschließen möchten wir mit der Bitte, bei Fragen oder Anregungen jederzeit den Kontakt mit unserer Geschäftsstelle zu suchen. Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

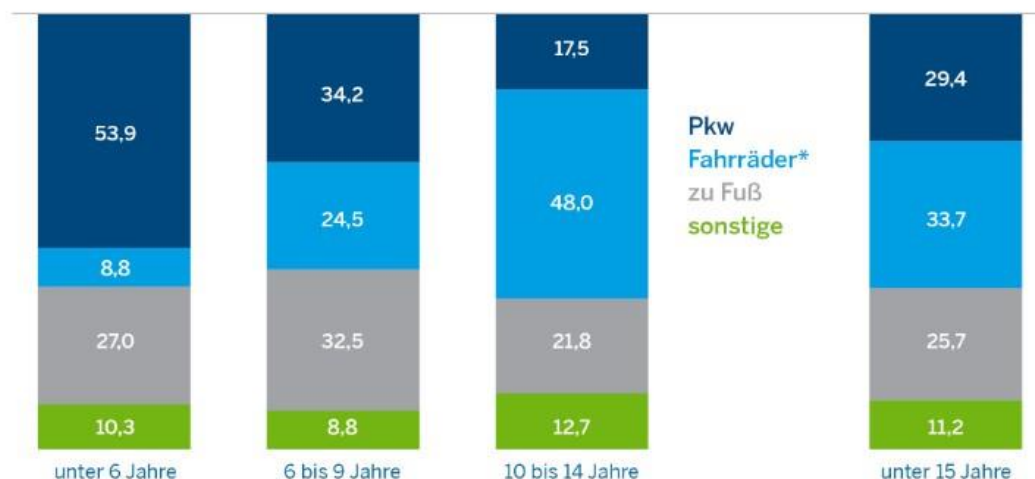
Ihre NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Grundlegendes

Ob zu Fuß, auf dem Fahrrad, dem Motorrad oder mit dem Auto – eine mobile Gesellschaft braucht einen sicheren Straßenverkehr. Im Jahr 2022 verunglückten in Deutschland 25.806 Kinder im Straßenverkehr – 51 Kinder wurden getötet.

Auch in Nordrhein-Westfalen sind die Zahlen der verunglückten Kinder deutlich zu hoch.

Im Straßenverkehr verunglückte Kinder und Jugendliche in NRW im Jahr 2022 Anteile nach Art der Verkehrsbeteiligung in Prozent



Quelle 2 IT.NRW

Verkehrssicherheitsarbeit ist ein elementarer Baustein im Umgang mit dem Thema Straßenverkehr. Sie trägt dazu bei, Leben zu retten und Verletzungen im Straßenverkehr zu verhindern. Wir haben einige Gründe zusammengestellt, um zu zeigen, warum die Beschäftigung mit dem Thema von essentieller Bedeutung ist:

1. **Menschenleben retten:** Der Straßenverkehr birgt viele Risiken, die zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen können. Durch die Beschäftigung mit dem Thema Verkehrssicherheit können Maßnahmen ergriffen werden, um Unfälle zu vermeiden und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.
2. **Reduzierung von Verletzungen:** Verkehrssicherheitsarbeit zielt darauf ab, Unfälle zu verhindern oder ihre Schwere zu verringern. Dadurch können sowohl die Anzahl der Verletzungen als auch ihre Schwere reduziert werden, was dazu beiträgt, das Leid der Opfer und ihrer Familien zu minimieren.

3. **Kostenersparnis:** So zynisch es klingt – Verkehrsunfälle verursachen erhebliche wirtschaftliche Kosten. Bei leichteren Unfällen durch die Beseitigung von Blechschäden, bei schwereren Unfällen durch medizinische Behandlungen und Rehabilitation.
4. **Verbesserung der Lebensqualität:** Ein sicherer Straßenverkehr trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei, indem er den Menschen ein Gefühl der Sicherheit gibt und es ihnen ermöglicht, sich frei und ohne Angst vor Unfällen zu bewegen.
5. **Umweltschutz:** Maßnahmen der Verkehrssicherheit können auch zur Verringerung der Umweltbelastung beitragen, indem sie den Verkehr flüssiger und effizienter gestalten, was wiederum den Treibstoffverbrauch und die Emissionen reduziert.

Verkehrssicherheit in der Grundschule

Mit dem Start in die Grundschule beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Die neuen Schülerinnen und Schüler übernehmen selber Verantwortung für den Weg in die Schule und emanzipieren sich dadurch auch von den Eltern. Daher ist es gerade jetzt wichtig, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für Herausforderungen und Risiken im Straßenverkehr zu sensibilisieren und sie mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, um sich sicher und verantwortungsbewusst im Straßenverkehr zu bewegen:



Quelle 3 White77/ Pixabay

- Kinder sind neugierig und lernbereit. Die Grundschule ist ein idealer Zeitpunkt, um mit einer frühzeitigen Sensibilisierung für die Verkehrssicherheit zu beginnen. So kann ein Verständnis für die Regeln und Gefahren im Straßenverkehr entwickelt werden.
- Entwicklungsbedingt und aufgrund der fehlenden Erfahrung im Straßenverkehr sind junge Schulkinder besonders gefährdet. Kinder können Entfernungen visuell und auditiv nicht richtig einschätzen. Auch die Geschwindigkeit von herannahenden Fahrzeugen nehmen sie zum Teil falsch wahr. Dazu lassen sie sich leicht ablenken. Durch Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung kann ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr erlernt werden.
- Gerade in jungen Jahren trägt eine gute und geplante Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung dazu bei, langfristige Verhaltensmuster zu prägen, die frühzeitige Bedeutung von Verkehrssicherheit zu verstehen und sichere Verhaltensweisen zu erlernen und dann auch im späteren Leben beizubehalten.
- Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung in der Grundschule bietet auch die Möglichkeit, Eltern einzubeziehen. So kann das Bewusstsein für Verkehrssicherheit auch außerhalb der Schule gestärkt werden.

Themeninseln

Auf den kommenden Seiten stellen wir Ihnen verschiedene Ideen für die Einbindung der Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung in den Unterricht vor. Anhand von schematischen Durchführungsplänen haben Sie einen schnellen Überblick über Arbeits- und Personalaufwand.

Sie finden bei jedem Thema auch Kontaktmöglichkeiten zu Ansprechpersonen z.B. von Polizei, Verkehrswachen, Städten und Gemeinden oder Verbänden, die für Fragen zur Verfügung stehen oder weitere Informationen bereithalten.

Hinweise

Bitte beachten Sie, dass dies lediglich Vorschläge sind, um die aufgeführten Themen leicht und verständlich an die Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Jedes Thema gewinnt durch Ihre didaktische Erfahrung sowie eine gewisse Individualisierung.

Dazu weisen wir darauf hin, dass unter Umständen nicht jedes Angebot unserer Partnerinnen und Partner in jeder Region zur Verfügung steht. Zum Teil unterliegen Konzepte Änderungen oder die Verfügbarkeit von Personal ist nicht durchgängig gegeben.



Quelle 4 Polizei Coesfeld

Schulbeginn

Thema: Schulwegpläne



Quelle 5 Polizei Lippe

Zielgruppe:	Eltern der Grundschulkinder – Grundschulkinder insbesondere Erstklässlerinnen und Erstklässler
Ziel:	Planung und Identifizierung möglichst sicherer Schulwege im Schulumfeld, Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen
Zeitaufwand:	Ersterstellung je nach Schulumfeld unterschiedlich, jährliche Anpassung und Überprüfung
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer
Mögliche Partner:	Kommunen, örtliche Polizeibehörden, FUSS e.V., BAST, ADFC, Verkehrswacht, Zukunftsnetz Mobilität

Kurzbeschreibung:

Der Schulweg ist in der Regel der erste Weg, den Kinder selbstständig zurücklegen. Entwicklungsbedingt und aufgrund fehlender Erfahrungen im Straßenverkehr, fällt es ihnen oft schwer, Gefahrenstellen zu identifizieren. Daher ist es für die Verkehrssicherheit elementar, dass jede Schule über jährlich aktualisierte Schulwegpläne zur Handreichung an die Schülerinnen und Schüler und insbesondere deren Eltern verfügt. Der Anstoß für die Erarbeitung eines solchen Plans erfolgt dabei in der Regel ausgehend von den Schulen/der Schulleitung. Die Pläne werden dann in Kooperation mit der jeweiligen Kommune sowie durch Unterstützung der Polizei und anderen Kooperationspartnern erstellt.

Der Schulwegplan für Grundschüler thematisiert überwiegend Schulwege, die zu Fuß bewältigt werden. Der Einzugsbereich der Schulwegkarte beträgt in der Regel circa einen bis maximal zwei Kilometer Radius um den Schulstandort. Je nach Verkehrsmittelwahl der Kinder können im Schulwegplan Hol- und Bringverkehr der Eltern, das Radfahren oder die Schulbusnutzung thematisiert werden. Grundsätzlich sollten die Schulwegpläne die spezifischen Probleme des jeweiligen Schülerverkehrs aufgreifen. Schulwegpläne stellen Empfehlungen dar, welche Wege benutzt werden sollten und welche aufgrund der dort mangelnden Verkehrssicherheit besser nicht.

Grundsätzlich gilt immer: Je weniger die Fahrbahn überquert werden muss, desto sicherer. Wenn die Kinder über die Fahrbahn müssen, sollte das, wenn möglich immer an Kreuzungen oder Einmündungen sowie an Überquerungshilfen geschehen, nicht in den Streckenabschnitten dazwischen. Straßen mit schnellem und starkem Autoverkehr sollten ausschließlich an Stellen mit Ampeln oder an Zebrastreifen überquert werden.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- [FUSS e.V.](#)
- [BASt](#)
- [Landesverkehrswacht / Verkehrswachten](#)
- [Seminare / Schulungen durch Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)
- [ADFC \(Verkehrssicherheit auf Radwegen\)](#)

Örtlichkeit:

- Straßen im Umfeld der Schule (Radius bei Grundschulen i.d.R. 1 km)

Material:

- [Schulwegpläne leicht gemacht – Der Leitfaden \(BASt\)](#)

Tipps zur Durchführung:

- Gestalten Sie einen ggf. auch Jahrgangsstufen übergreifenden Elternabend. Fragen Sie hierzu ggf. auch den zuständigen Bezirksdienst der Polizei an. Tipp: Hier können auch bereits mögliche Verkehrshelfer unter den Eltern rekrutiert werden, es kann auf die Vermeidung von „Elterntaxis“ hingewiesen werden etc.
- Eltern sollten sich den Schulwegplan genau ansehen, diesen mit dem Kind besprechen und regelmäßig den Schulweg üben. Hierbei sollte auf Gefahrenstellen hingewiesen werden.
- Vielleicht ist der vorgeschlagene Schulweg nicht immer der kürzeste, aber er ist auf jeden Fall der sicherste. Eltern sollten daher regelmäßig überprüfen, ob das Kind den Schulweg auch einhält und die gesicherten Überwege auch benutzt. Schulkinder halten sich oftmals aus unterschiedlichen Gründen nicht an den empfohlenen Weg.
- Bei bereits bestehenden Schulwegplänen: Geben Sie diese bitte jährlich zum Ende des Schuljahres zur Überprüfung an diverse Institutionen wie Polizei oder Kommune. Es können neue Gefahrenstellen aufgrund von Unfallhäufungen hinzugekommen sein oder neue Überquerungshilfen, wie Zebrastreifen oder Ampelkreuzungen, wurden eingerichtet.

Thema: Elternabend zur Einschulung



Quelle 6 anncapictures/Pixabay

Zielgruppe:	Jahgangsstufen 0-1 – Eltern/erwachsene Bezugspersonen
Teilnehmende:	Eltern/erwachsene Bezugspersonen
Ziel:	Eltern und erwachsene Bezugspersonen wissen um die Gefahren im Straßenverkehr im Umfeld der Schule und bereiten ihre Kinder darauf vor
Zeitaufwand:	90 Minuten
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörden, Schulsozialarbeit

Kurzbeschreibung:

Schon vor dem ersten Schultag entstehen vor allem bei Eltern Fragen zum sicheren Schulweg für die neuen Schulkinder. Diese Fragen können zusammen mit weiteren Hinweisen im Rahmen eines Elternabends vermittelt werden. Lehrerinnen und Lehrern stehen verschiedene Expertinnen und Experten zur Seite, zum Beispiel von der örtlichen Polizeibehörde, die im Vorfeld für solche Termine angefragt werden können.

Wichtige Inhalte: Nennung der Vorteile eines Schulweges zu Fuß, Übung des Schulweges vor dem Schulstart, Entlastung der Verkehrssituation im Schulumfeld, Erkenntnis der Vorbildfunktion der Erwachsenen (Gurtpflicht, „nur bei Grün“ etc.)

Ablauf (Beispiel):

- Vorstellung der anwesenden Experten
- Vortrag der Fakten, z.B. Verkehrsunfallzahlen, Vorfälle im Schulumfeld, besondere Gefahrenstellen (Schnellstraßen, Straßenbahnen, etc.)
- Diskussion

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
(insbesondere Verkehrsunfallprävention und Bezirksdienst)
- Schulsozialarbeit
- Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, z.B. Mobilitätsmanagerinnen und -manager

Örtlichkeit:

- Klassenraum, Aula

Material:

- Mögliche Informationsbroschüren zu richtigem Verhalten im Straßenverkehr
- Lehrerhandbuch für Lehrkräfte für Klasse 1-4, Landesverkehrswacht, 15,90 Euro
- Mein Schulweg – Arbeitsheft und Online-Portal für die 1. Klasse, Landesverkehrswacht, 4,20 Euro
- [Weiteres Unterrichtsmaterial der Verkehrswacht](#)
- Entwurf eines Einladungsschreibens für Eltern auf unserer Homepage

Kosten:

- Keine Mehrkosten für Schulen und Einrichtungen

Tipps zur Durchführung:

- Statt eines offenen Elternabends könnte sich auch ein Impulsvortrag durch eine Expertin oder einen Experten anbieten, ggf. für alle Klassen gemeinsam
- Schon jetzt könnten Teilnehmende für das Projekt „Verkehrshelfer“ gefunden werden
- Nicht nur die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sollten zu Schulbeginn zur erhöhten Vorsicht und Rücksichtnahme sensibilisiert werden. Ältere Schülerinnen und Schüler sollten zusätzlich zu ihrer Vorbildfunktion gegenüber den jüngeren Kindern sensibilisiert werden
- An ältere Jugendliche sollte appelliert werden, dass jüngeren Kindern beim sicheren Umgang im Straßenverkehr geholfen wird

Thema: Schulstart – „Brems Dich!“-Kampagne



Quelle 7 Polizei Oberbergischer Kreis

Zielgruppe:	Kindergarten und alle Jahrgangsstufen – Alle Verkehrsteilnehmenden im Umfeld von Schule oder Kindergarten
Teilnehmende:	Eine Gruppe Vorschulkinder aus einem Kindergarten oder Schülerinnen und Schüler
Ziel:	Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeit und eine höhere Aufmerksamkeit im Umfeld der jeweiligen Einrichtung
Zeitaufwand:	Je nach Intensivität der Mitarbeit
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher
Mögliche Partner:	Landesverkehrswacht, Verkehrswachten, örtliche Polizeibehörden

Kurzbeschreibung:

Noch aufmerksamer als sonst sollten Autofahrerinnen und Autofahrer sein, wenn die Schule nach den Sommerferien wieder beginnt. Dies bedeutet jährlich landesweit für tausende Erstklässlerinnen und Erstklässler den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Mit dem Eintritt in die Schule werden sie zu selbstständigen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern und nehmen aktiv am Straßenverkehr teil.

Daher rufen die Verkehrswachten jährlich mit der Kampagne „Brems Dich – Schule hat begonnen“ zum langsamen und aufmerksamen Fahren auf. Hierzu werden Banner aufgehängt, Aktionen durchgeführt und Aufkleber verteilt.

Auch die Polizei führt nach den Sommerferien, insbesondere im Umfeld von Schulen, verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durch und nimmt gezielte Ansprachen an die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer vor, um diese zu sensibilisieren und zur Rücksichtnahme zu appellieren.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Landesverkehrswacht und Verkehrswachten](#)
- [Unterstützung durch Unfallkasse Nordrhein-Westfalen](#)
- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)

Örtlichkeit:

- Gehwege und Straßen im Umfeld der Schule

Material:

- Landesverkehrswacht / Verkehrswachten (Banner etc.)
- Städte und Gemeinden (Montage), teilweise gegenseitige Kooperation

Kosten:

- Keine Mehrkosten für Schulen und Einrichtungen

Tipps zur Durchführung:

- Nicht nur die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sollten zu Schulbeginn zur erhöhten Vorsicht und Rücksichtnahme sensibilisiert werden, ebenso die Eltern der inzwischen älteren Jahrgänge einer Grundschule
- Ältere Schülerinnen und Schüler sollten zusätzlich zu ihrer Vorbildfunktion gegenüber den jüngeren Kindern sensibilisiert werden
- An ältere Jugendliche sollte appelliert werden, dass jüngeren Kindern beim sicheren Umgang im Straßenverkehr geholfen wird



Quelle 8 Verkehrswacht Medien Service

Schulweg / Zu Fuß

Thema: Gehwegtraining und der sichere Schulweg zu Fuß



Quelle 9 Polizei Krefeld

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-2 – Vorschul- und Grundschulkinder, Erziehungsberechtigte
Teilnehmende:	Vorschulkinder oder Schulkinder einer Grundschule;
Ziel:	Den sicheren Umgang im Straßenverkehr üben und mögliche Gefahren anzusprechen
Zeitaufwand:	Ca. 45 bis 60 Minuten
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher
Mögliche Partner:	Zukunftsnetz Mobilität, ADFC, AGFS, Landesverkehrswacht, örtliche Verkehrswachten, örtliche Polizeibehörden

Kurzbeschreibung:

Tagtäglich bestreiten tausende Kinder ihren Weg zum Kindergarten oder der Schule eigenständig zu Fuß oder mit Spielgeräten wie Tretrollern, Skateboards oder ähnlichem. Sie gelten als besonders ungeschützt durch ihre Verkehrsteilnahme. Die dazukommende mangelnde Erfahrung und kognitive

Entwicklung erhöhen das Risiko zu verunfallen. Eine gute Verkehrserziehung und Schulwegsicherung mindern dieses Risiko erheblich ab.

Für Vorschulkinder oder Grundschulkinder werden sogenannte Gehwegtrainings angeboten, um die Gefahren im öffentlichen Straßenverkehr aufzuzeigen und richtiges Verhalten zu erlernen.

Fragen wie: „Wie und wo überquere ich Straßen am besten?“, „Wo halte ich mich auf dem Gehweg auf?“ oder „Worauf muss ich an Ein- und Ausfahrten achten?“ können mit den Kindern unter Begleitung der Polizei NRW thematisiert und erarbeitet werden.

Durch gutes und häufiges Trainieren werden die Kinder sicherer in dem richtigen Verhalten im Straßenverkehr. Dies hat auch zur Folge, dass die Belastungen durch Elterntaxis abnehmen und die Kinder sicher und eigenständig ihren Weg bestreiten (siehe auch: Anti-Elterntaxi).

Erziehungsberechtigte können ebenfalls in die Veranstaltung mit einbezogen werden, da sie als direkte Vorbilder der Kinder fungieren und ergänzendes, eigenständiges Trainieren ermöglichen.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- [Zukunftsnetz Mobilität NRW](#) (siehe Folgeseite)
- [ADAC](#) (siehe Folgeseite)
- [ADFC](#)
- [AGFS](#)
- [Landesverkehrswacht / Verkehrswachten](#)

Örtlichkeit:

- Umfeld von Schule oder Kita um auf individuelle und lokale Besonderheiten eingehen zu können

Material:

- [Flyer Verkehrszähler vom Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)
- [Broschüre der AGFS](#)
- [Infolyer der Landesverkehrswacht \(mehrsprachig\)](#)

Kosten:

- ggf. Druckkosten für zusätzliches Informationsmaterial

Tipps zur Durchführung:

- Zu dieser Aktion bietet sich im Vorfeld ein Elternabend an [Eine Idee für einen Elternabend haben wir hier notiert.](#)

Beispielaktionen:

- **Aufgepasst mit ADACUS:** Das Einmaleins der Verkehrssicherheit für die kleinsten Verkehrsteilnehmenden, präsentiert von der ADAC Stiftung e.V. Im Fokus des Programms „Aufgepasst mit ADACUS“ stehen die kleinsten Verkehrsteilnehmenden im Alter zwischen fünf und sieben Jahren. Mit Spaß, Bewegung und Freude vermitteln ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren den Kindern die wichtigsten Verkehrsregeln und üben interaktiv das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

[Kontakt und weitere Informationen auf der Programmseite der ADAC Stiftung](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-1 – Kindereinrichtungen, Vorschulen, 1. Klasse der Grundschule
Ziel:	Den sicheren Umgang im Straßenverkehr üben und mögliche Gefahren anzusprechen
Zeitaufwand:	Ca. 45 Minuten
Örtlichkeit:	Barrierefreier Gruppen- oder Klassenraum, Aula, Turnhalle
Personal:	Ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren, Aufsichtsperson

- **Verkehrszähler:** Ein Schulwegkonzept für Grundschulen. Ausgearbeitet vom Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW. Ziel ist, dass wieder mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen. Spielerisch lernen sie selbstständig, sicher und eigenverantwortlich mobil zu sein. Das Programm leistet so einen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Idee stammt aus Australien. In Anlehnung daran wurde der Verkehrszählerleitfaden durch die Baesweiler Grundschulpädagogin Angela Baker-Price im Auftrag des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) erarbeitet.

[Kontakt und weitere Informationen auf der Homepage des Zukunftsnetzes Mobilität](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-4 – Kindereinrichtungen, Vorschulen, Grundschulkin-der
Ziel:	Den sicheren Umgang im Straßenverkehr üben und mögliche Gefahren anzusprechen
Zeitaufwand:	Ca. 45 Minuten
Örtlichkeit:	Barrierefreier Gruppen- oder Klassenraum, Aula, Turnhalle
Personal:	Ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren, Aufsichtsperson
Hinweis:	Das Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet regelmäßig Online-Fortbildungen für Lehrkräfte an

Thema: Gehwegtraining – Gelbe Füße



Quelle 10 Polizei Paderborn

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-4 – Grundschulkinder ggf. auch in gemischten Altersgruppen
Teilnehmende:	Alle Schülerinnen und Schüler einer Einrichtung; ausdehnbar auf die gesamte Kommune oder einen Bezirk
Ziel:	Kennzeichnung von sicheren Übergängen auf dem Schulweg
Zeitaufwand:	Ca. 45-60 Minuten
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörde

Kurzbeschreibung:

Kinder können aufgrund ihrer fehlenden Erfahrung im Straßenverkehr häufig noch nicht identifizieren, an welchen Stellen eine Straße möglichst gefahrlos überquert werden kann. Hierfür gibt es die „gelben Füße“, wobei es sich um gut sichtbare Markierungen an Straßenquerungen oder Fußgängerüberwegen handelt. Die gelben Füße sind dabei jedoch keine offiziellen Fahrbahnmarkierungen und fallen den Erwachsenen vielleicht nicht direkt auf. Für Kinder sind sie aber ein auffälliges Zeichen.

Die Markierungen sollen den Kindern zeigen, an welchen Stellen sie die Straße gut überblicken und die Fahrbahn queren können. Diese Aktion soll für noch mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und wurde ursprünglich von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz entwickelt.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
Unterstützung bei Anbringung und Identifizierung von geeigneten Stellen
- [Unfallkasse Rheinland-Pfalz \(Infomaterial und Schnittmuster\)](#)

Örtlichkeit:

- Schulumfeld, Schulwege, Gehwege, Fußgängerüberwege, Ampelkreuzungen

Material:

- Schablonen, Sprühkreide

Kosten:

- Anschaffung von Sprühkreide, Ausdruck der Schablonen

Tipps zur Durchführung:

- Achten Sie nicht auf die Farbe der Füße auf dem Asphalt, diese kann variieren. Es wird jedoch empfohlen, eine helle und gut sichtbare Farbe, z.B. Gelb, zu verwenden
- Sollten auf dem Schulweg Ihrer Schülerinnen und Schüler bereits solche Markierungen vorhanden sein, weisen Sie die Kinder darauf hin
- Bauen Sie die Füße ggf. in den Unterricht ein, indem Sie Schnittmuster ausdrucken und diese dann ausmalen lassen. Anschließend gehen Sie mit den Kindern die Bedeutung durch und fragen die Kinder nach ihrem eigenen Schulweg. Wo ist es gefährlich rüber zu gehen? Wo ist es möglichst gefahrlos möglich (z.B. Ampelkreuzung, Fußgängerüberweg)?
- Ggf. können Sie mit älteren Schülerinnen und Schülern (3./4. Klasse) die Schulwege abgehen, um sichere Überquerungsstellen zu identifizieren
- Unbedingt Genehmigung für Aufsprühen der Markierungen bei Stadt / Kommune bzw. Kreis einholen

Thema: Grüne Meile / Kindermeilenkampagne



Quelle 11 Climate Alliance of European Cities with Indigenous Rainforest Peoples / Alianza del Clima e.V.

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-7 – Grundschulkinder, Schülerinnen und Schüler von Unter- und Mittelstufe sowie Familienmitglieder
Teilnehmende:	Alle Schülerinnen und Schüler einer Einrichtung; ausdehnbar auf die gesamte Kommune oder einen Bezirk
Ziel:	Den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel erleichtern, Energie sparen und regionale Lebensmittel nutzen
Zeitaufwand:	Eine Woche; Kampagnenlaufzeit jeweils bis zur UN-Klimakonferenz
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher
Mögliche Partner:	Klima-Bündnis, VCD, Städte und Gemeinden

Kurzbeschreibung:

Ursprünglich vom VCD entwickelt, gibt es die Kindermeilen-Kampagne des Klima Bündnisses inzwischen seit über 20 Jahren. In einer frei wählbaren Aktionswoche rund um das Thema Klima beschäftigten sich Kinder zwischen 4 und 12 Jahren mit Spaß und Bewegung mit der eigenen Mobilität. Auch Themen wie Ernährung, Energieverbrauch und Klimagerechtigkeit spielen eine Rolle.

Dabei werden sogenannte „Grüne Meilen“ gesammelt und z.B. in ein Sammelheft geklebt. Das Klimabündnis überreicht alle in Europa gesammelten „Grünen Meilen“ jeweils zum Jahresende an die Teilnehmenden der UN-Klimakonferenz. Im Jahr 2024 findet diese im November in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, statt.

Die jeweils angebotenen Module der Kampagne liefern Ideen für die Planung und Durchführung von Mobilitätswochen. Weitere Themen können über Zusatzmeilen bearbeitet werden.

Die Materialien des Klima-Bündnisses liefern Umsetzungs- und Spielideen, Pausenspiele und Arbeitsblätter.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Klima-Bündnis](#)
- [Kindermeilen](#)

Örtlichkeit:

- Schulwege, Klassenräume

Material:

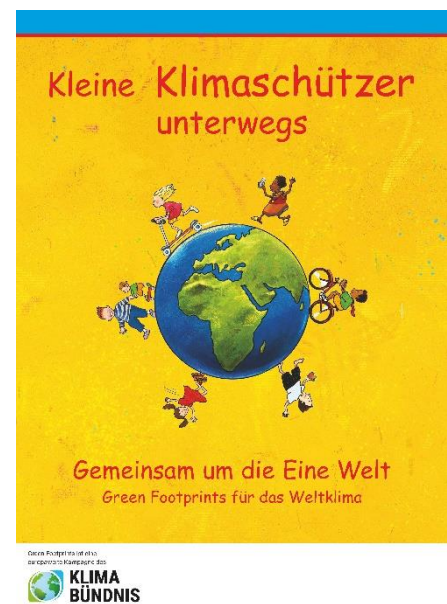
- Zahlreiche Vorbereitungs- und Durchführungsunterlagen auf der Kindermeilen-Homepage:
 - Klassensatz mit 30 Sammelalben und Stickern, Begleitheft, Kopiervorlagen
 - Bilderatlas
 - Infomaterial mit Elternbriefen, Urkunden, Plakaten
 - Spielesammlung
 - etc.

Kosten:

- Klassensatz 10 Euro plus Versandkosten (wird oft von Kommunen übernommen)
- Zusatzsammelwochen pro Woche 2,50 Euro pro Klassensatz; ab Woche zwei 2 Euro

Tipps zur Durchführung:

- Achten Sie auf das jeweilige Datum der UN-Klimakonferenz. Die Kampagnen enden regelmäßig im Monat davor
- Die kostenpflichtigen Materialien sind für eine Teilnahme nicht zwingend erforderlich
- Alle Materialien finden Sie auch auf der Aktions-Homepage



Thema: Polizeiliches Puppenspiel



Quelle 12 Polizei Krefeld

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 0/1 – Vor- und Grundschulkinder, z.T. auch für ältere Schulkinder sowie Seniorinnen und Senioren
Teilnehmende:	Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler; Anzahl abhängig von Ort und Alter
Ziel:	Spielerische Information der Zuschauenden über mögliche Gefahren im Straßenverkehr und korrektes Verhalten
Zeitaufwand:	Max. 60 Minuten (ggf. zzgl. An- und Abreise zum Spielort)
Personal:	Betreuende für An- und Abreise sowie Auftritt
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörden

Kurzbeschreibung:

Die Verkehrspuppenbühne thematisiert Risiken und Gefahren im Straßenverkehr für ungeübte Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Ziel ist es, Verkehrsunfälle mit Risikogruppen wie Kindern oder auch Seniorinnen und Senioren zu verhindern und die Unfallfolgen zu minimieren.

Schwerpunkte variieren und können zum Beispiel „das richtige Überqueren der Fahrbahn“, „das richtige Verhalten auf dem Gehweg“, „Sichtbarkeit“ etc. sein.

Puppentheater werden entweder mobil oder stationär an einer festgelegten Örtlichkeit angeboten.

Das Medium „Puppe“ ist vielen Kindern gar nicht mehr bekannt, sodass sie in den meisten Fällen sehr gefesselt und beeindruckt der Vorstellung folgen.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)

Örtlichkeit:

- Je nach Polizeidienststelle stationär in eigenen Räumlichkeiten
- Mobile Puppenbühne in Schulräumlichkeiten (Aula, Mensa, o.ä.)

Material:

- Sollte zusätzliches Material vorhanden sein, erhalten Sie dieses über Ihre lokale Polizeibehörde, welche das Puppenstück durchführt

Kosten:

- Das Puppenstück wird durch die Polizei NRW kostenfrei angeboten
- Für An- und Abreise könnten Kosten (z.B. ÖPNV-Tickets) anfallen

Tipps zur Durchführung:

- Sollte die Puppenbühne in Ihrer Region stationär sein und mit einer Anreise verbunden sein, kann diese auch schon pädagogisch zur Verkehrserziehung genutzt werden (Bspw. könnten Sie das richtige Verhalten an einer Haltestelle/ im Bus oder Straßenbahn thematisieren)
- Unterstützend könnten Sie die Begleitung durch den Bezirksdienst der Polizei erfragen



Quelle 13 Polizei Ennepe-Ruhr-Kreis

Thema: Toter Winkel



Quelle 14 Polizei Gütersloh

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 4/5 – Alle Verkehrsteilnehmende
Teilnehmende:	Schülerinnen und Schüler; Anzahl abhängig von Ort und Alter
Ziel:	Informationen über die Gefahren des toten Winkels und richtige Verhaltensweisen in entsprechenden Gefahrensituationen
Zeitaufwand:	Ca. 45 bis 90 Minuten
Personal:	Betreuende für An- und Abreise sowie Auftritt
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörden

Kurzbeschreibung:

Immer wieder kommt es zu fatalen Abbiegeunfällen, bei denen der tote Winkel ursächlich für das Übersehen eines anderen Verkehrsteilnehmenden war.

Diese Unfälle passieren vor allem unter Beteiligung größerer Fahrzeuge wie LKW oder Linienbussen und enden meistens mit schwersten oder gar tödlichen Verletzungen der ungeschützten Verkehrsteilnehmenden, wie Radfahrende oder zu Fuß Gehende.

Bei dieser Aktion wird ein eindrucksvolles großes Fahrzeug auf einer Freifläche abgestellt.

Unter Zuhilfenahme einer „Toter-Winkel-Plane“ kann der größte, nicht einsehbare Bereich gut veranschaulicht werden.

Weiterhin können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktion in das Führerhaus setzen und einmal die Perspektive des Fahrenden einnehmen.

Ergänzend können noch lebensgroße Figuren in die Bereiche des toten Winkels aufgestellt werden.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- [Landesverkehrswacht / Verkehrswachten](#)
- [DEKRA](#)
- Kommunale Verkehrsbetriebe vor Ort

Örtlichkeit:

- Schulhöfe
- Große Plätze
- Firmengelände

Material:

- LKW oder Linienbus (z.B. von lokalen ÖPNV-Anbietern, von Speditionen, Entsorgungsfirmen, THW oder Feuerwehr)
- Toter-Winkel-Plane und Symbolfiguren (z.B. über Landesverkehrswacht – werden oftmals von Partnerinnen und Partnern zum Termin mitgebracht)
- [Faltblatt „Toter Winkel“ der Landesverkehrswacht](#)
- Aufkleber „Toter Winkel“ der Landesverkehrswacht
- Nutzung der VR-Brillen der Verkehrswachten sowie der Polizei NRW möglich

Kosten:

- Anschaffungskosten von Plane und Figuren, wenn diese durch Partnerinnen und Partner nicht leihweise zur Verfügung gestellt werden können oder mitgebracht werden

Tipps zur Durchführung:

- Sprechen Sie vor der Aktion mit dem LKW den toten Winkel theoretisch mit den Teilnehmenden durch. Die LKW-Papiervorlage im Downloadbereich dient zur Veranschaulichung des toten Winkels, wenn kein LKW vorhanden ist
- Die Personengruppe sollte nicht zu groß sein, da bei der Besichtigung der einzelnen toten Winkel um das Fahrzeug herumgegangen wird und die Lerninhalte vermittelt und aufgenommen werden müssen. Das Ein- und Aussteigen und der Aufenthalt auf dem Fahrersitz beanspruchen zusätzlich einzukalkulierende Zeit pro Person

Beispielaktionen:

- **Kooperation zwischen ADAC Nordrhein, Stadt Köln und Polizei Köln:** Grundschulkinder der vierten Klasse erleben den toten Winkel vom Fahrersitz eines (stehenden) LKW
[Mehr Informationen auf der Homepage des ADAC](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 4 – Schulklassen der Grundschule
Ziel:	Informationen über die Gefahren des toten Winkels und richtige Verhaltensweisen in entsprechenden Gefahrensituationen
Zeitaufwand:	Ca. 60 Minuten
Örtlichkeit:	Öffentliche Verkehrsfläche, nutzbar für LKW oder Busse
Personal:	Aufsichtspersonal

- **Aktion „Vorsicht Toter Winkel“:** Die Landesverkehrswacht hat für große LKW und Busse Aufkleber mit einem Hinweis auf den toten Winkel produzieren lassen. Im Fokus stehen hier Radfahrende, es werden jedoch auch zu Fuß Gehende von den Piktogrammen angesprochen
[Mehr Informationen auf der Homepage der Landesverkehrswacht NRW](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-13 – Alle Teilnehmenden im Straßenverkehr
Ziel:	Informationen über die Gefahren des toten Winkels und richtige Verhaltensweisen in entsprechenden Gefahrensituationen
Zeitaufwand:	Je nach Aufwand, z.B. Verteilaktion an LKW-Fahrer
Örtlichkeit:	Öffentlicher Straßenraum, Speditionen, ÖPNV-Unternehmen
Personal:	Aufsichtspersonal



Quelle 15 Polizei Ennepe-Ruhr-Kreis

Schulweg / Auf dem Rad

Thema: Radfahrausbildung



Quelle 16 Polizei Rheinisch-Bergischer Kreis

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 3-4 – Alter je nach Konzept variabel, Fahrradfahrkenntnisse müssen vorhanden sein!
Teilnehmende:	Schülerinnen und Schüler, Erwachsene als Streckenposten
Ziel:	Vertiefung von Kenntnissen über das Verkehrsmittel Fahrrad und sicherer Umgang im Straßenverkehr mit diesem
Zeitaufwand:	Verschieden, je nach Konzept sowie Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer, Aufsichtspersonen
Mögliche Partner:	Landesverkehrswacht, örtliche Polizeibehörden, ADAC, ADFC, Zukunftsnetz Mobilität (Fortbildung)

Kurzbeschreibung:

Radfahrerinnen und Radfahrer gelten aufgrund ihrer fehlenden Knautschzone als ungeschützte Verkehrsteilnehmende. Insbesondere fahrradfahrende Kinder sind aufgrund ihrer fehlenden Fahrpraxis als auch ihrer fehlenden Erfahrung im Straßenverkehr besonders gefährdet. Die Polizei NRW und die Verkehrswachten bieten daher die Radfahrausbildung für Schülerinnen und Schüler der

Grundschule an. Ziel ist es, dass die Kinder mehr Sicherheit auf dem Fahrrad in verschiedenen Alltagssituationen im Straßenverkehr gewinnen und die Verkehrsregeln nicht nur kennen, sondern auch anwenden können. Dabei ist der Ablauf der Radfahrausbildung je nach anbietender Behörde bzw. Institution recht unterschiedlich.

Zudem werden in der Regel folgende Inhalte in Theorie und Praxis vermittelt: sicheres Anfahren und Anhalten, Rechts- und Linksabbiegen mit Schulterblick und Handzeichen, Umfahren eines Hindernisses und die Gefahrensituation „Toter Winkel“.

Schon im Vorfeld der Ausbildung durch Partnerinnen und Partner sollte jedoch in den Schulen eine praktische und theoretische Vorbereitung für die Radfahrausbildung erfolgen.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Landesverkehrswachten / Verkehrswachten](#) u.a. mit [Jugendverkehrsschulen](#)
- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- [Unterstützung durch Unfallkasse NRW](#)
- [Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)
- [Fortbildungen für Lehrkräfte durch Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)
- [ADAC Fahrradtraining](#)
- [ADFC Fahrradtraining](#)

Örtlichkeit:

- Klassenraum für Theorie
- Schulhof mit ausreichend Platz für Praxisübungen
- Übungsstrecke im Schulumfeld (variable Streckenlänge)

Material:

- Ggf. Hütchen zum Umfahren eines Hindernisses / Slalom-Fahren für Übungsparcours
- Warnwesten für Streckenposten und ggf. für Schülerinnen und Schüler
- Ggf. Anschaffung Fahrradhelm durch Eltern
(Achtung: Fahrradhelm zwingend erforderlich, sonst keine Teilnahme möglich!)
- [Radfahren in der Grundschule \(Zukunftsnetz Mobilität NRW\)](#)
- [Diverse Materialien wie Arbeitshefte und Aufkleber der Deutschen Verkehrswacht](#) inkl. Zugang zum [Online-Lernportal](#) (nur mit Code möglich)
- [Das Fahrrad-Heft \(ADAC\)](#)
- Helmpaten-Pass (Polizei Borken)
Erwachsene, die bisher ohne Helm Rad gefahren sind, werden für jede Fahrt mit Helm mit einem Stempel belohnt; die Belohnung wird individuell gewählt

Kosten:

- ggf. Kosten durch Anschaffung von Equipment und Warnwesten
- Medienpaket mit Arbeitsmaterialien der Landesverkehrswacht für Grundschulen kostenfrei
- ggf. Kosten für die Anschaffung von Poolrädern für Kinder ohne eigenes Rad

Tipps zur Durchführung:

- Eine sichere Fahrweise der Kinder wird vorausgesetzt. Das einhändige Fahren und die sichere Durchführung des Schulterblicks sollten beherrscht werden. Eltern von unsicheren Schülerinnen und Schülern können im Vorfeld von den Lehrkräften sensibilisiert werden
- Im Unterricht sollten im Vorfeld die Vorfahrtsregeln und Verkehrszeichen thematisiert werden. Die Kinder sollten diese kennen und in der Praxis anwenden können
- Im Vorfeld sollten die Eltern frühzeitig einbezogen werden zwecks Unterstützung als Streckenposten auf der Übungsstrecke aber auch zwecks Durchführung praktischer Übungen mit dem eigenen Kind zuhause
- Die Übungsstrecke sollte den Kindern bekannt sein, mögliche Gefahrenstellen und die Vorfahrtsregelung sollten vermittelt werden
- Die Kinder sollten über ein eigenes und verkehrssicheres Fahrrad verfügen (lichttechnische Einrichtung, Reflektoren, Bremsen, Reifendruck checken). Jedes Kind sollte einen eigenen gutschitzenden Helm besitzen. Tipps zum richtig eingestellten Helm finden Sie bei der [Landesverkehrswacht](#)

Zusatz: Jugendverkehrsschule

In vielen Städten und Gemeinden gibt es sogenannte Jugendverkehrsschulen. Diese sollten von Verkehrsübungsplätzen unterschieden werden, bei denen z.B. Fahrschülerinnen und -schüler den Umgang mit dem Fahrzeug lernen. Nicht auf jedem Verkehrsübungsplatz sind auch Fahrräder zugelassen.

Bei der Radfahrausbildung in einer Jugendverkehrsschule können die theoretischen Inhalte aus dem Unterricht in einem geschützten Rahmen ausprobiert werden. Gefahren durch den regulären Straßenverkehr werden dabei ausgeschlossen.

Übungsszenarien können gezielt erprobt werden, z.B. Ampelphasen, eingeschränkte Fahrbahnbreite, Einbahnstraßen oder Hindernisse in der Sicht.

Es gibt jedoch auch Nachteile gegenüber einer Radfahrausbildung auf dem eigenen Gelände. So müssen sich die Schülerinnen und Schüler an eine neue Umgebung gewöhnen und es entstehen ggf. weitere Kosten, z.B. durch Fahrtwege.



Quelle 17 Polizei Wuppertal

Informationen zu den jeweiligen Jugendverkehrsschulen erhalten Sie von Ihrer Stadt oder Gemeinde.

Weitere Informationen gibt es auch hier:

- [Verkehrswacht](#)

Thema: Präventionskonzept Tandem



Quelle 18 Polizei Heinsberg

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 1-4 –Fahrradfahrkenntnisse müssen vorhanden sein!
Teilnehmende:	Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Großeltern
Ziel:	Verhinderung von Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Fahrradfahrenden; Erhöhung der Handhabungssicherheit
Zeitaufwand:	Ca. 60 Minuten
Personal:	Polizeibeamtinnen und -beamte, Aufsichtspersonen
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörden, Kommunalverwaltungen

Kurzbeschreibung:

In diesem Projekt werden Kinder und Seniorinnen und Senioren im Rahmen der Verkehrsunfallprävention zusammengeführt – idealerweise in einem Großeltern/Enkel-Tandem.

Verkehrssicherheitsberaterinnen und -berater der örtlichen Polizeibehörden bieten mehrmals im Jahr mehrere Seminare „Mobil im Alter“ für Seniorinnen und Senioren an. Dabei konnte festgestellt werden, dass es sich bei den Teilnehmenden häufig um noch sehr handlungssichere Seniorinnen und Senioren handelt.

Bei der Fragestellung, wie man mehr Seniorinnen und Senioren erreicht, die nicht aus Eigeninitiative die Seniorenangebote wahrnehmen, wurde die erlangte Erkenntnis aus einem (inzwischen ruhend gestellten) Projekt „Alt hilft Jung und Jung hilft Alt“ zurückgegriffen. Dieses hat gezeigt, dass Seniorinnen und Senioren und Kinder gut im Straßenverkehr zusammenarbeiten können. Die Großeltern sind durchaus engagierter an entsprechenden Veranstaltungen teilzunehmen, wenn das Enkelkind sie darum bittet und ebenfalls teilnimmt.

Das Präventionskonzept beinhaltet eine praktische Übung und theoretischen Anteil. Im theoretischen Teil wird ein Fragebogen mit fünf zu beantwortenden Fragen ausgehändigt, der von den Teilnehmenden freiwillig bearbeitet werden kann. Im praktischen Teil wird ein Fahrradparcours abgefahren, der aus verschiedenen Modulen besteht, die je nach Platzangebot bzw. Örtlichkeit auch angepasst werden könnten.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- Kommune (Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Kreisverwaltung)
- Örtliche Gewerbetreibende mit Kinder- oder Seniorenbezug als Kooperationspartner

Örtlichkeit:

- Vom öffentlichen Straßenverkehr abgetrennte Plätze (Schulhöfe, Parkplätze, etc.)
- Zugang für Passanten sollte für eine Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet sein

Material:

- Sand und Kies
- Pylone
- Tennisbälle
- Schmale Bretter
- Ggf. Leihfahrräder und -helme

Kosten:

- Grundsätzlich entstehen durch die Beteiligung der Kooperationspartnerinnen und -partner und Kooperationsverträge keine Kosten

Tipps zur Durchführung:

- Das Konzept „Tandem“ ist nicht explizit für eine Nutzung im Schulumfeld ausgelegt, es kann auch unabhängig ausgeführt werden. Dennoch bietet sich die Einbindung von Schülerinnen und Schülern zusammen mit den Großeltern an
- Sollte die Veranstaltung nicht im schulischen Kontext stattfinden ist eine umfangreiche Bewerbung erfolgskritisch. Nur so können ausreichend Teilnehmende aller Altersklassen generiert werden

Thema: Sicherheit auf dem Tretroller



Quelle 19 ADAC Stiftung

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 1-4 – Alter je nach Konzept variabel
Teilnehmende:	Schülerinnen und Schüler, Erwachsene als Streckenposten
Ziel:	Vertiefung von Kenntnissen über das Verkehrsmittel Tretroller und sicherer Umgang im Straßenverkehr mit diesem
Zeitaufwand:	Verschieden, je nach Konzept sowie Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer, Aufsichtspersonen
Mögliche Partner:	Landesverkehrswacht, örtliche Polizeibehörden (beratend), ADAC Stiftung, Zukunftsnetz Mobilität (Fortbildung)

Kurzbeschreibung:

Die ADAC Stiftung bietet mit dem Programm „Roller Fit“ eine praxisnahe Fortbildung für Lehrkräfte. Hier steht die Mobilitätsbildung durch das Tretrollerfahren im Fokus. Durch die Verknüpfung der Themen Bewegung, Gesundheit und Umwelt wird die Verkehrssicherheit in einen starken Fokus gerückt.

Roller Fit unterstützt Grundschullehrkräfte dabei, die allseits beliebte Aktivität „Rollerfahren“ in Theorie und Praxis besser zu verstehen. Sie werden darin unterstützt, ihre Klasse für die Gefahren im Straßenverkehr mit dem Tretroller zu sensibilisieren. Die Lehrkräfte erfahren außerdem, wie das

Thema anschaulich und mit Spaß im eigenen Unterricht eingebunden werden kann. Roller Fit kombiniert moderne und abwechslungsreiche Mobilitätsbildung mit aktiver Bewegung.

Jedes Jahr finden in mehreren Regionen und Städten Deutschlands Fortbildungen für Lehrkräfte statt. Im Anschluss an die Schulung stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kostenfrei Roller Fit-Materialien zur Verfügung.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [ADAC Stiftung e.V.](#)
- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#) (beratend beim Thema Sicherheit auf Tretrollern)

Örtlichkeit:

- Fortbildung in regionalen Tages- oder Halbtagesveranstaltungen

Material:

- [Unterrichtsmaterialien](#)
- „Roller-Fit-Mobil“ (Klassensatz Roller mit Trainingshilfen und Lernmedien)

Kosten:

- Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos
- je nach Material zusätzliche Kosten möglich

Tipps zur Durchführung:

- Nutzen Sie z.B. den angebotenen „Tretroller-Pass“, um den Kindern die Übungsaufgaben interessant zu gestalten
- Stellen Sie frühzeitig den Unterschied zwischen Tretrollern und den sogenannten E-Scootern (Elektrokleinstfahrzeugen) dar. Letztere dürfen ab 14 Jahren ohne Führerschein oder Prüfung gefahren werden
- Oft ist eine Anschaffung über den Etat der Ganztagsbetreuung möglich. Die Roller können dann vormittags im Unterricht und nachmittags bei der Betreuung genutzt werden

Schulweg / Eltern

Thema: Vermeidung von „Eltern-Taxis“, Hol- und Bringzonen (Kiss and drop)



Quelle 20 NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 1-4 – Eltern von Grundschulkindern
Teilnehmende:	Eltern, Angehörige der Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler
Ziel:	Vermeidung eines Hol- und Bringverkehrs im Umfeld von Schulen, Vermeidung von Parkverkehr
Zeitaufwand:	Vorbereitungsphase: je nach Konzept unterschiedlich Durchführungsphase: kein weiterer Zeitaufwand
Personal:	Vorbereitungsphase: Lehrerinnen und Lehrer, Polizeibeamtinnen und -beamte, Mitarbeitende Landesverkehrswacht und Kommune
Mögliche Partner:	Örtliche Verkehrswacht, örtliche Polizeibehörde, Zukunftsnetz Mobilität, private Unternehmen im Umfeld der Schule

Kurzbeschreibung:

Hintergrund sind die Elterntaxis, die vor vielen Schulen für Verkehrschaos und vor allem für Gefahrensituationen für alle Verkehrsteilnehmenden sorgen.

Besser zu Fuß zur Schule: Studien haben längst bewiesen, dass ein täglicher Fußmarsch zur Schule zahlreiche positive Auswirkungen auf das Leben der Kinder hat – von der Fitness bis hin zum Lern- und Sozialverhalten.

Bei dieser Kampagne werden geeignete Hol- und Bringzonen identifiziert, eingerichtet und mit Schildern gekennzeichnet – alles in Zusammenarbeit von Schule, Polizei, örtlichen Verkehrswachten und lokalen Verkehrsbehörden.

Diese können auf Privatgelände von z.B. Discountern in Schulumnähe liegen oder sich im öffentlichen Verkehrsraum im Umfeld der Schule befinden. Von dort können die Kinder die letzten Meter zu Fuß zur Schule und die Eltern problemlos die Weiterfahrt starten, ohne für Stau und Verkehrschaos gesorgt zu haben.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Landesverkehrswacht / Verkehrswachten](#)
- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- [Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)
- [ADAC](#)
- Lokale Verkehrsbehörden
- Privatunternehmen im Schulumfeld, wie Discounter, Baumärkte, etc.

Örtlichkeit:

- Straßen im Umfeld der Schule

Material:

- Haltestellenschilder Landesverkehrswacht od. ADAC
- Ggf. zusätzliche Warnwesten für die dunkle Jahreszeit

Kosten:

- Ggf. anfallende Kosten durch dauerhafte Anpassung des Schulumfeldes (Sperrungen, Markierungen, etc.) – diese werden im Normalfall von der Kommune getragen



Tipps zur Durchführung:

- Unbedingt örtliche Verkehrsbehörde in die Planung mit einbinden
- Binden Sie die Haltestellen in das Gehwegtraining ein, damit den Kindern die Strecken und die richtigen Verhaltensweisen bekannt sind
- Nutzen Sie die Gelegenheit, um das Thema Sichtbarkeit im Unterricht in den Fokus zu rücken – gerade zur dunklen Jahreszeit
- Geben Sie Tipps zur richtigen Verhaltensweise an die Eltern weiter: Sichtbarkeit der Kinder, Aussteigen der Kinder immer an der Bürgersteigseite, Rückhaltesysteme auch für kurze Strecken mit dem Auto etc.

Beispielaktionen:

- **Das zu Fuß gehende Klassenzimmer:** Entwickelt von der Polizei Borken. Die Kinder laufen zur Schule, fahren mit dem Rad oder dem Roller. Kinder, die nicht mit dem Auto zur Schule gebracht werden, erhalten anschließend einen Eintrag in ihren Fußgängerpass. Bei Erreichen einer Gesamtzahl wird auf einem Plakat in der Klasse eine Markierung gesetzt. Ab einer bestimmten Anzahl an Markierungen gibt es eine Belohnung, z.B. Hausaufgabenfrei, einen Ausflug, ein Picknick oder einen Kuscheltiertag.

[Mehr Informationen auf der Homepage der Polizei Borken](#)

Weitere ähnliche Konzepte vorhanden, z.B. „Goldi Go!“ in Mönchengladbach

[Mehr Informationen auf der Homepage der Sparkasse Mönchengladbach](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 1-4 – Schulklassen der Grundschule
Ziel:	Vermeidung eines Hol- und Bringverkehrs im Umfeld von Schulen, Vermeidung von Parkverkehr
Zeitaufwand:	Ca. 10 Minuten zu Beginn eines Schultags
Örtlichkeit:	Schulweg, Klassenraum
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer

- **Walking-Bus:** Idee aus Großbritannien, umgesetzt von der Landesverkehrswacht. Kinder mit demselben Schulweg treffen sich an vorab festgelegten Punkten und laufen unter der Aufsicht von Erwachsenen gemeinsam zur Schule. Im Unterschied zur Fahrt mit dem Auto sind die Kinder so bereits vor dem Unterricht körperlich aktiv und fit für den Schultag. Der Gang zur Schule fördert die sichere Bewegung im Straßenverkehr und senkt das Verkehrsaufkommen im Schulumfeld.

[Mehr Informationen auf der Homepage der Landesverkehrswacht NRW](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 1-4 – Schulklassen der Grundschule
Ziel:	Vermeidung eines Hol- und Bringverkehrs im Umfeld von Schulen, Vermeidung von Parkverkehr
Zeitaufwand:	Keine Unterrichtszeit, ggf. Elternabend im Vorfeld
Örtlichkeit:	Schulwege
Personal:	Eltern bzw. Erwachsene als Aufsichtspersonen

- **Verkehrszähler:** Ein Schulwegkonzept für Grundschulen. Ausgearbeitet vom Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW. Ziel ist, dass wieder mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen. Spielerisch lernen sie selbstständig, sicher und eigenverantwortlich mobil zu sein. Das Programm leistet so einen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Idee stammt aus Australien. In Anlehnung daran wurde der Verkehrszählerleitfaden durch die Baesweiler Grundschulpädagogin Angela Baker-Price im Auftrag des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) erarbeitet.

[Kontakt und weitere Informationen auf der Homepage des Zukunftsnetzes Mobilität](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-4 – Kindereinrichtungen, Vorschulen, Grundschulkin-der
Ziel:	Den sicheren Umgang im Straßenverkehr üben und mögliche Gefahren anzusprechen
Zeitaufwand:	Ca. 45 Minuten
Örtlichkeit:	Barrierefreier Gruppen- oder Klassenraum, Aula, Turnhalle
Personal:	Ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren, Aufsichtsperson
Hinweis:	Das Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet regelmäßig Online-Fortbildungen für Lehrkräfte an



Quelle 21 Polizei Bochum

Thema: Verkehrshelfer



Quelle 22 Polizei Wesel

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 1-4 – Eltern von Grundschulkindern
Teilnehmende:	Eltern, Angehörige der Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren, z.B. Geschwister
Ziel:	Sicherung des Schulweges und Verbesserung des Sicherheitsgefühls für Schulkinder
Zeitaufwand:	Ausbildungsdauer zwischen sechs und zwölf Stunden, Theorie und praktische Übungen im Straßenverkehr
Personal:	Lehrpersonal zur Initiierung und zur Koordination
Mögliche Partner:	Landesverkehrswacht, örtliche Polizeibehörden

Kurzbeschreibung:

Für viele Kinder ist der Weg zur Schule die erste Strecke, die sie regelmäßig alleine zurücklegen. Leider kommt es auf dem Schulweg immer wieder zu Verkehrsunfällen mit Kindern, insbesondere an potentiell gefährlichen Örtlichkeiten oder Überwegen.

Aus diesem Grund gibt es in NRW seit über 60 Jahren die Schülerlotsen oder auch Verkehrshelfer der Verkehrswachten. Seit der Gründung im Jahr 1953 kann eine Erfolgsstory verzeichnet werden, denn an von Schülerlotsen gesicherten Übergängen hat es seither keinen einzigen schweren oder tödlichen Verkehrsunfall mehr gegeben (Stand 07/2024).

Die für die Verkehrssicherheit wichtige Tätigkeit können Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen ab 13 Jahren übernehmen sowie Angehörige der Kinder, Lehrkräfte oder sonstige Ehrenamtliche.

Die Verkehrshelferinnen und Verkehrshelfer müssen nicht nur den Verkehr und Gefahrensituationen richtig einschätzen, sondern sollten auch die Verkehrsregeln kennen und anwenden können. Verkehrshelfer haben jedoch keine Regelungsbefugnis und dürfen ohne die Polizei nicht aktiv in den Verkehr eingreifen. Sie helfen Schülerinnen und Schülern lediglich bei der Überquerung, warten hierzu eine ausreichend große Lücke ab und kündigen die Überquerung gegenüber den Verkehrsteilnehmenden mit einer Winkerkelle an.

Die Ausbildung und Prüfung erfolgt in der Regel durch die Polizei und/oder die lokalen Verkehrswachten. Von den Verkehrswachten wird zudem nicht nur das erforderliche Material zur Verfügung gestellt, sondern es werden auch jährlich – mit Unterstützung der Unfallkasse – lokale wie auch landesweite Schülerlotsenwettbewerbe zum Ansporn und zum Dank angeboten.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Landesverkehrswacht / Verkehrswachten](#)
- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)

Örtlichkeit:

- Straßen im Umfeld der Schule

Material:

- [Warnwesten und Winkerkellen \(z.B. über Verkehrswacht\)](#)
- [Übungshefte/Leitfäden \(z.B. über Verkehrswacht\)](#)

Kosten:

- Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos
- Je nach Material zusätzliche Kosten möglich

Tipps zur Durchführung:

- Die Lotsenstelle muss bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde bewilligt werden. Die lokalen Verkehrswachten unterstützen hier gerne
- Sprechen Sie als Lehrkraft die Eltern bzw. Angehörigen, wie beispielsweise ältere Geschwister der Grundschulkinder an, um diese zu rekrutieren
- Führen Sie gegebenenfalls einen Info-Elternabend zusammen mit den zuständigen Ansprechpartnern von Polizei und Verkehrswacht durch, um Gefahrenstellen gemeinsam mit den Eltern zu ermitteln und Lotsen zu rekrutieren
- Arbeiten Sie mit den Grundschulkindern besondere Gefahrenstellen auf ihrem Schulweg heraus und wiederholen Sie so noch einmal die im Gehwegtraining erlernten Inhalte

Thema: Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“



Quelle 23 Polizei Münster

Zielgruppe:	Jahrgangsstufen 1-4 – Eltern von Grundschulkindern
Teilnehmende:	Alle Schülerinnen und Schüler einer Einrichtung inklusive der jeweiligen Eltern
Ziel:	Reduzierung von Hol- und Bringverkehr vor Schulen, Reduzierung von parkenden Fahrzeugen im Schulumfeld
Zeitaufwand:	Verschieden, je nach Konzept. Teilnahme am Wettbewerb durch Übersendung von Fotos und Kurzkonzert abgeschlossen
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer
Mögliche Partner:	Landesverkehrswacht, örtliche Polizeibehörden (beratend), Straßenverkehrsbehörden der Städte und Gemeinden (beratend)

Kurzbeschreibung:

Die täglichen Bring- und Abholfahrten von Schulkindern sorgen am Morgen und am Nachmittag für Chaos an vielen Schulen. Ein Auto reiht sich an das nächste, geparkt wird in zweiter oder sogar dritter Reihe, auf dem Gehweg oder direkt vor dem Schultor. Kinder laufen zwischen den Fahrzeugen durch und riskieren so, leicht von an- und abfahrenden Fahrzeugen übersehen und erfasst zu werden.

Um eine Lösung für das Problem zu finden und „Elterntaxis“ zu minimieren, hat die Landesverkehrswacht einen entsprechenden Wettbewerb ins Leben gerufen: Grund- und

Förderschulen können innovative Ideen und erfolgreiche Konzepte zur Vermeidung von Elterntaxis einreichen und im Gegenzug Preise für die jeweilige Schule gewinnen.



Quelle 24 Landesverkehrswacht NRW

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Landesverkehrswacht / Wettbewerb](#) (Homepage ist nur zu den Wettbewerben online)
- [Landesverkehrswacht / Ideensammlung](#)

Örtlichkeit:

- Schulumfeld, Einfahrten, Parkplätze

Material:

- z.B. Banner, Elterninformationen, Farbmarkierungen für Hol- und Bringzonen (auf Privatgelände), Absperrmaterial

Kosten:

- Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos
- Je nach Material zusätzliche Kosten möglich

Tipps zur Durchführung:

- Der Wettbewerb der Landesverkehrswacht findet nach aktuellem Stand einmal im Jahr statt. 2024 war der Einsendeschluss der 31. Juli 2024. Achten Sie auf die Informationen zur Fortführung im aktuellen Jahr

Schulweg / ÖPNV

Thema: ÖPNV-Training



Zielgruppe:	Jahrgangsstufe 1-4 – Schulkinder, welche mit Bus und Bahn unterwegs sind
Teilnehmende:	Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler einer Grundschule
Ziel:	Sensibilisierung für Gefahren in Bussen und Bahnen sowie für Verhaltensregeln beim Warten an Haltestellen, gefahrloses Ein- und Aussteigen
Zeitaufwand:	Ca. 45 Minuten Theorie; 45-90 Minuten Praxis
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörde, Landesverkehrswacht, kommunale Verkehrsbetriebe

Kurzbeschreibung:

Schon in der Grundschule gelangen viele Schülerinnen und Schüler mit dem Öffentlichen Personennahverkehr zur Schule und zurück nach Hause. Damit auch die jungen Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV sicher an ihr Ziel kommen, bieten die Verkehrswachten mit ihren Jugendverkehrsschulen und die Polizei in Kooperation mit den kommunalen Verkehrsbetrieben die ÖPNV-Trainings bzw.

Bustrainings an. Dabei ist das Ziel, den Kindern richtiges Verhalten am und im Bus bzw. an und in der Bahn beizubringen und damit die Sicherheit bei der Nutzung der ÖPNV zu erhöhen.

Dabei wird unter anderem für die Gefahren an den Haltestellen sensibilisiert, die Verhaltensregeln beim Warten an der Haltestelle werden vermittelt und das gefahrlose Ein- und Aussteigen unter Beachtung der Verkehrsregeln wird geübt. Außerdem werden den Schülerinnen und Schülern Sitz- und Standpositionen im Bus gezeigt, um auch während der Fahrt stets sicher unterwegs zu sein.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
- [Landesverkehrswacht / Verkehrswachten](#)
- Kommunale Verkehrsbetriebe vor Ort

Örtlichkeit:

- Gesicherte Fläche, z.B. Schulhof für Training
- Haltestelle des ÖPNV für Live-Training (Bus, Straßenbahn, S-Bahn) in Schulumgebung

Material:

- ggf. Warnwesten für Kinder
- Absperrmaterial für Übungszonen
- Vorbereitungsmaterial
 - [Wir werden Bus-Profis \(VEMB\)](#)
 - [Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer Bus und Bahn \(VEMB\)](#)
 - [Gefahren meistern – Arbeitsheft \(Verkehrswacht\)](#)
- [Videoreihe „Mit Sicherheit und Flo“ zum richtigen Verhalten im ÖPNV \(VRR via Youtube\)](#)
- [Bus & Bahn-Detektive für 3. Und 4. Klassen \(VRS\)](#)

Kosten:

- ggf. Anschaffungskosten für Warnwesten
- ggf. ÖPNV-Ticket, wenn nicht über Verkehrsbetrieb organisiert

Tipps zur Durchführung:

- Ernennung von Buspaten: Ältere Kinder (4. Klasse) nehmen eine Vorbildfunktion ein und zeigen den Neulingen (1. Klasse) richtiges Verhalten am und im Bus. Sie begleiten die Erstklässlerinnen und Erstklässler bei den ersten Fahrten mit dem Bus, damit diese nicht alleine sind.

Schulweg / Sichtbarkeit

Thema: Sich sichtbar machen



Quelle 25 Polizei Ennepe-Ruhr-Kreis

Zielgruppe:	Jahrgangsstufe 0/1 – Alle Verkehrsteilnehmenden im Umfeld von Schule oder Kindergarten
Teilnehmende:	Eine Gruppe Kindergarten- oder Schulkinder, Gruppengröße abhängig von der jeweiligen Aktion
Ziel:	Aufklärung über die eigene Sichtbarkeit in der Dunkelheit sowie Verbesserung der individuellen Sichtbarkeit
Zeitaufwand:	Ca. 45-60 Minuten
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörde, Landesverkehrswacht

Kurzbeschreibung:

Immer wieder werden Menschen, die ungeschützt am Verkehr teilnehmen, übersehen und es kommt zu schweren Unfällen. Vor allem in der dunklen Jahreszeit steigen diese rapide an. Es ist jedoch mit einfachen Mitteln möglich die eigene Sichtbarkeit zu verstärken, indem man beispielsweise Kleidungsstücke oder Accessoires aus Signalfarben (tagsüber) oder retroreflektierendem Material (in der Dunkelheit) trägt. Sichtbarkeit schafft Sicherheit. Durch verschiedenste Präventionsaktionen mit ganz

unterschiedlichen Titeln wird versucht Verkehrsteilnehmende aufzuklären und solche Unfälle zu vermeiden. Den Teilnehmenden werden die verschiedenen Materialien und deren Effekte präsentiert.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
(hier speziell Bezirksdienst, Verkehrsdienst und Verkehrsunfallprävention)
- [Landesverkehrswacht](#) (siehe auch unter „Beispielaktionen“)
- [ADAC](#)
- [AGFS](#) (siehe auch unter „Beispielaktionen“)
- [VCD](#)
- [DEKRA](#)

Örtlichkeit:

- Je nach Aktion, teilweise Innenräume als auch Schulhöfe und das Schulumfeld

Material:

- [Infolyer der gesetzlichen Unfallversicherung](#)
- Weiteres Material siehe unten bei „Beispielaktionen“

Kosten:

- Unterschiedlich; Kosten für Material werden oft durch unsere Partnerinnen und Partner übernommen

Tipps zur Durchführung:

- Als Zeitpunkt für die Beschäftigung mit dem Thema Sichtbarkeit eignet sich vor allem der Start in die dunkle Jahreszeit nach den Herbstferien
- Denken Sie daran, dass eine gute Beleuchtung die Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmende erhöht, aber – z.B. auf dem Fahrrad – auch die eigene Fähigkeit, Hindernisse zu erkennen, verbessert



Beispielaktionen:

- **Glühwürmchen:** Jedes Jahr Anfang Dezember findet auf Initiative der Polizei NRW die Glühwürmchenaktion statt. Kindergartenkinder und Grundschülerinnen und -schüler sind im öffentlichen Straßenverkehr beleuchtet unterwegs und wollen so auf die kleinsten Verkehrsteilnehmenden aufmerksam machen.

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-4 – Kindereinrichtungen, Vorschulen, Schulen
Ziel:	Informationen über die Wichtigkeit einer ausreichenden und funktionierenden Beleuchtung
Zeitaufwand:	Ca. 60 Minuten
Örtlichkeit:	Schulumfeld mit Einbruch der Dämmerung oder am Morgen
Personal:	Polizeibeamtinnen und -beamte; Lehrkräfte

- **NRW leuchtet:** Sichtbarkeit spielt für die Sicherheit im Straßenverkehr eine große Rolle. Besonders in der dunklen Jahreszeit können reflektierende Materialien Verkehrsteilnehmende schützen. Bei der Aktion „NRW leuchtet“ hat die Landesverkehrswacht rund 500.000 Artikel mit reflektierenden Materialien verteilt. Zusätzlich wurden Musterkoffer für Moderatoren in den Bereichen Fahrrad/Pedelec, Seniorinnen und Senioren und Jugendliche eingeführt.

[Mehr Informationen auf der Homepage der Landesverkehrswacht](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-13 – Kindereinrichtungen, Vorschulen, Schulen, Erwachsene
Ziel:	Informationen über die Wichtigkeit einer ausreichenden und funktionierenden Beleuchtung
Zeitaufwand:	Je nach Intensität der Beschäftigung mit dem Thema
Örtlichkeit:	Klassenraum, Aula, Turnhalle
Personal:	Moderatorinnen und Moderatoren der Landesverkehrswacht; Lehrkräfte

- **DEKRA Kinderkappen:** Seit 20 Jahren stattet unser Partner, die DEKRA, Schulkinder mit signalroten Kappen und rundum reflektierenden Leuchtbändern aus. Die Aktion steht unter dem Motto „Sicherheit braucht Köpfchen“. Denn wer gesehen werden will, muss auffallen! Inzwischen werden pro Jahr rund 3,6 Millionen Kinderkappen ausgegeben.

[Mehr Informationen auf der Homepage der DEKRA](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufe 1 – Schulkinder in der Zeit nach der Einschulung
Ziel:	Ausstattung der Schulkinder mit gut sichtbarer Kleidung
Zeitaufwand:	Verteilung im Rahmen einer Morgenrunde etc.
Örtlichkeit:	Klassenraum
Personal:	Lehrkräfte

- **Schalt die Birne ein – Licht kann dein Retter sein:** Sichtbarkeits-Aktion entwickelt durch die Polizei Viersen. Sichtbarkeit im Straßenverkehr spielt besonders für die ungeschützten Verkehrsteilnehmenden eine große Rolle. Eine funktionierende Beleuchtung am Fahrrad stellt hierbei einen wichtigen Beitrag zur eigenen und allgemeinen Sicherheit im Straßenverkehr dar. Somit richtet sich die Aktion insbesondere an junge Radfahrerinnen und Radfahrer. Ein anschauliches Video finden sie auf der Homepage der Polizei Viersen:
[Mehr Informationen auf der Homepage der Polizei Viersen](#)

Zielgruppe	Jahrgangsstufen 0-13 – Kindereinrichtungen, Vorschulen, Schulen, Erwachsene
Ziel:	Informationen über die Wichtigkeit einer ausreichenden und funktionierenden Beleuchtung
Zeitaufwand:	Je nach Intensität der Beschäftigung mit dem Thema
Örtlichkeit:	Klassenraum, Aula, Turnhalle
Personal:	Örtliche Polizeibehörde, Lehrkräfte

Andere Verkehrsteilnehmende

Thema: Geschwindigkeitsmessung durch Lob und Tadel von Schülerinnen und Schülern



Quelle 27 Polizei Hamm

Zielgruppe:	Jahrgangsstufe 0/1 – Alle Verkehrsteilnehmenden im Umfeld von Schule oder Kindergarten
Teilnehmende:	Eine Gruppe Vorschulkinder aus einem Kindergarten oder Schülerinnen und Schüler einer Grundschule
Ziel:	Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeit im Umfeld der jeweiligen Einrichtung
Zeitaufwand:	Ca. 60 Minuten (zzgl. Vorbereitungszeit)
Personal:	Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher
Mögliche Partner:	Örtliche Polizeibehörde, Unfallkasse NRW, AGFS

Kurzbeschreibung:

Diese Präventionsaktion ist eher unkonventionell und kommt erfahrungsgemäß gut bei den Verkehrsteilnehmenden an.

Gerade in Bereichen rund um Schulen und Kindergärten steigt das Unfallrisiko mit Kindern durch Geschwindigkeitsverstöße enorm.

Bei dieser Aktion werden Geschwindigkeitsmessungen in direkter Umgebung der Schule/Kita durchgeführt und ein kurzes verkehrsdidaktisches Gespräch mit den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern geführt.

Sollte es zu einem Geschwindigkeitsverstoß gekommen sein, der lediglich im Ordnungswidrigkeiten Bereich liegt, erhalten die Verursachenden durch die an der Aktion teilnehmenden Kinder, einen Tadel (bspw. eine „Rote Karte“, eine Zitrone oder saure Weingummis) und die mitwirkenden Polizeibeamtinnen und -beamte und Kinder führen ein Gespräch mit den Verkehrsteilnehmenden. Sollte ein Ermessenspielraum bestehen, wird das Fehlverhalten auch nicht weiter geahndet.

Verkehrsteilnehmende, die sich ordnungsgemäß an die Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten haben, erhalten ein Lob (bspw. eine „grüne Karte“ oder eine Rose oder Süßigkeiten) von den Kindern.

Die Aktion solcher Geschwindigkeitsmessungen im schulischen Umfeld unter Beteiligung des Verkehrsdienstes, Bezirksdienstes und Verkehrssicherheitsberaterinnen und -beratern kann in den unterschiedlichen Kreispolizeibehörden in Benennung und Durchführung leicht variieren.

Ansprechbare Partnerinnen und Partner:

- [Polizei Nordrhein-Westfalen](#)
(hier speziell Bezirksdienst, Verkehrsdienst und Verkehrsunfallprävention)
- Verkehrswachten (teilweise mit Dialogdisplays ausgestattet)

Örtlichkeit:

- An einer Straße im direkten Umfeld der Schule oder Kita. Ideal: Tempo 30 Zone.

Material:

- Selbstgemalte Bilder mit Lob oder Tadel Botschaft
- Download Vorlage „Dank- und Dankzettel“: siehe Homepage, geschlossener Bereich
- Symbolische Giveaways wie Süßigkeiten, Rosen oder Zitronen

Kosten:

- Druckkosten der Dank- und Dankzettel
- Anschaffungspreis für Lob und Tadel Giveaways (z.B. Süßigkeiten oder Zitronen und Rosen)

Tipps zur Durchführung:

- Achten Sie auf die Tageszeit der Durchführung
- Um möglichst viele Verkehrsteilnehmende erreichen zu können, empfiehlt sich ein Zeitfenster von Hol- und Bringzeiten (je nach Öffnungszeiten der durchführenden Kita/Schule)

„Tag der Verkehrssicherheit“

Neben den oben genannten Einzelthemen der Verkehrssicherheitsarbeit, kommt auch ein zentraler „Tag der Verkehrssicherheit“, z.B. in der Turnhalle oder auf einem Schulhof in Frage.

Ein Tag zur Verkehrssicherheit bietet eine einzigartige und umfassende Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern wichtige Informationen und praktische Erfahrungen im Bereich der Verkehrssicherheit zu vermitteln, die im regulären Unterricht nur schwer zu erreichen sind. Hier sind einige Gründe, warum es sinnvoll ist, einen solchen Tag anzubieten:

1. **Interdisziplinäre Lernumgebung:** Ein Tag zur Verkehrssicherheit ermöglicht eine interdisziplinäre Lernumgebung, in der verschiedene Aspekte der Verkehrssicherheit gebündelt und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden können. Dies fördert ein ganzheitliches Verständnis, das im traditionellen Unterricht, der meist auf einzelne Fächer beschränkt ist, nur schwer erreichbar ist.
2. **Praktische Erfahrung und Interaktivität:** Durch die Beteiligung verschiedener Stakeholder wie Polizei, Landesverkehrswacht, ADAC oder DEKRA können Schülerinnen und Schüler praktische Erfahrungen sammeln, die im normalen Unterricht nicht möglich sind. Beispielsweise:
 - An Simulationen teilnehmen (z.B. Reaktionstests oder Überschlagssimulatoren)
 - Demonstrationen von Verkehrsunfällen und deren Folgen
 - Interaktive Workshops zur Ersten Hilfe
3. **Authentizität und Realitätsnähe:** Durch die direkte Teilnahme von Expertinnen und Experten erhalten die Schülerinnen und Schüler authentische und realitätsnahe Informationen. Die Anwesenheit von Polizei und anderen Organisationen verleiht den vermittelten Inhalten zusätzliche Glaubwürdigkeit und Relevanz, die im Klassenraum schwer nachzubilden ist.
4. **Erhöhte Aufmerksamkeit und Motivation:** Ein spezieller Projekttag hebt sich vom normalen Schulalltag ab und kann die Aufmerksamkeit und Motivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen. Die Abwechslung und die praktische Herangehensweise machen das Lernen interessanter und ansprechender, was zu einer besseren Aufnahme und zum langfristigen Behalten der Informationen führt.
5. **Förderung des Gemeinschaftsgefühls:** Ein solcher Tag fördert das Gemeinschaftsgefühl, da die Schülerinnen und Schüler gemeinsam an Aktivitäten teilnehmen und zusammenarbeiten können. Dies stärkt den sozialen Zusammenhalt und das Verantwortungsbewusstsein innerhalb der Schulgemeinschaft.

6. **Gezielte Aufklärung und Prävention:** Der Fokus auf Verkehrssicherheit an einem speziellen Tag erlaubt eine tiefere und konzentriertere Auseinandersetzung mit dem Thema. Dies kann dazu beitragen, bestimmte Verhaltensweisen und Einstellungen nachhaltig zu verändern und die Prävention von Verkehrsunfällen effektiver zu gestalten.
7. **Netzwerkbildung und Zusammenarbeit:** Ein Tag zur Verkehrssicherheit fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und externen Organisationen. Dies stärkt das Netzwerk und die Unterstützungssysteme rund um die Schülerinnen und Schüler, was langfristig zu einer sichereren Schulumgebung und einem sichereren Verhalten im Straßenverkehr beitragen kann.

Ein „Tag zur Verkehrssicherheit“ bietet eine Vielzahl von Vorteilen gegenüber der Einzelbehandlung der Themen im regulären Unterricht. Die interaktive und praxisnahe Vermittlung, die Authentizität durch Experten, die erhöhte Motivation der Schülerinnen und Schüler und die Möglichkeit zur Netzwerkbildung machen diesen Ansatz besonders effektiv und wertvoll. Solche Projektstage können dazu beitragen, das Bewusstsein und das Wissen über Verkehrssicherheit nachhaltig zu stärken und letztlich die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler im Straßenverkehr zu erhöhen.

Mögliche Teilnehmende

Bei einer Präventionsaktion auf einem Schulcampus in Herne im Oktober 2024 wurde erstmalig von der „NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr“ ein „Tag zur Verkehrssicherheit“ durchgeführt. Wir haben dazu verschiedene Aktionen der Partnerinnen und Partner gebündelt:

Für alle Schulformen

- Aktion Toter Winkel (DEKRA)
- Kampagne „Verantwortung stoppt Vollgas (Polizei NRW)
- Reaktionstestgerät Fahrrad (Landesverkehrswacht)
- Infomobil für Seh- und Reaktionstests (Landesverkehrswacht)



Quelle 28 DEKRA Roadsafety

Für Grundschulen

- Gulliver-Autos (DEKRA)
- Fahrradparcours (Landesverkehrswacht)
- Verkehrspuppenbühne (Polizei NRW)
- Schulwegbegehung (FUSS e.V. und Polizei NRW)
- Geschwindigkeitsmessung Dank- und Denkkzettel (Polizei NRW)

- Bustraining (örtliche Verkehrsbetriebe)
- ADACUS (ADAC Stiftung)

Für Weiterführende Schulen

- Sichtbarkeit im Straßenverkehr (Landesverkehrswacht)
- VR-Brillen für Gefahren im Straßenverkehr (Landesverkehrswacht und Polizei NRW)
- Sicherheitsaktion „Junge Fahrer“ (Polizei NRW)
- Überschlagsimulator (ADAC)
- Achtung Auto (ADAC Stiftung)

Weitere Partnerinnen und Partner, welche z.B. mit Infomaterial beteiligt werden können

- VCD
- Bezirksregierungen (Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster)
- Bundesanstalt für Straßenwesen
- Zukunftsnetz Mobilität NRW

Materialien

Auf unserer Homepage haben wir zahlreiche Materialien zu Ihrer Unterstützung abgelegt. Dort finden Sie unter anderem:

Formalia

- Ein Anschreiben an die Kommune zur Genehmigung der Veranstaltung bzw. zur Sperrung von Straßen im Umfeld der Schule
- Einen Elternbrief zur Information über einen Präventionstag
- Ein Einwurfsschreiben zur Information der Anlieger im Umfeld der Schule
- Eine Pressemeldung für die örtliche Presse

Didaktisches

- Verlinkungen zu Arbeitsmaterial für Schülerinnen und Schüler



<https://sicherimstrassenverkehr.nrw>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle (nächste Seite).

Buchung / Hinweise

Sollten Sie Interesse an der Durchführung eines Präventionstages an ihrer Schule haben, dann kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle der „NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr“:

NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Geschäftsstelle

Landesamt für zentrale Polizeiliche Dienste NRW

TD 44.2

Schifferstraße 10

47059 Duisburg

sichimstra.lzpd@polizei.nrw.de

<https://sicherimstrassenverkehr.nrw>

Die Geschäftsstelle unterstützt Sie bei den Planungen, klärt Platz- und Zeitfragen und prüft, welche Aktionen zu der von Ihnen genannten Zielgruppe passen und auch zeitlich zur Verfügung stehen. In direkter Absprache mit Ihnen und Ihrer Schule lässt sich ein Präventionstag für die ganze Schule oder auch mehrere Schulen planen.

Kosten entstehen für die Planung nicht. Die Partnerinnen und Partner bieten ihre Angebote kostenfrei an. Bitte beachten Sie jedoch, dass ggf. durch die Anmeldung als Veranstaltung bei Ihrer Stadt oder Gemeinde Kosten entstehen können. Ebenso benötigen einige Angebote einen Strom- oder auch Wasseranschluss, deren Kosten von Ihnen übernommen werden müssen. Die Kosten für eine mögliche zusätzliche Veranstaltungs-Versicherung, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder für die Verpflegung von Teilnehmenden können von der „NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr“ nicht getragen werden.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht immer alle Partnerinnen und Partner mit allen Aktionen zur Verfügung stehen. Die Geschäftsstelle wird Ihnen mögliche Alternativen nennen oder dabei behilflich sein, andere Aspekte der Verkehrssicherheitsarbeit in den Vordergrund zu rücken.

Infomaterial VEMB

Nach den Rahmenvorgaben zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung des MSB NRW ist die Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung (VEMB) Aufgabe aller Schulstufen und Schulformen. Die quantitative und qualitative Ausgestaltung ist jedoch Sache der einzelnen Schulen.

Per Klick auf den Link finden Sie zahlreiches Informationsmaterial und weiterführende Hinweise für die praktische Unterrichtsgestaltung.

- [VEMB Material und Ideen für die Grundschule](#)
[TaskCard mit Praxisinformation für Lehrkräfte](#)

Ansprechpartner VEMB NRW

NRW-Landeskoordination VEMB Philipp Spitta - philipp.spitta@kt.nrw.de

- | | |
|---------------------|--|
| • Bezirk Arnsberg | Philipp Spitta - philipp.spitta@kt.nrw.de |
| • Bezirk Detmold | Rebecca Pohlmann – rebecca.pohlmann@gmx.de
Markus Spiekermann - ms@124254.nrw.schule |
| • Bezirk Düsseldorf | Olaf Schemionneck – oschemionneck@ams.monheim.de
Wolfgang Köhler - 106677@schule.nrw.de |
| • Bezirk Köln | Tom Bildhauer - tom.bildhauer@netcologne.de |
| • Bezirk Münster | Achim Walz – achim.waltz@brms.nrw.de |

Zuzüglich steht in jeder kreisfreien Stadt und in jedem Kreis des Landes NRW eine Lehrkraft als VEMB-Fachberatung zur Verfügung. Jede Schule sollte dazu eine Lehrkraft zur Koordination von Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung benennen

Literaturhinweis: Der VEMB-Koordinator des Landes NRW, Philipp Spitta, hat im Schneider Verlag Hohengehren ein Handbuch für die Mobilitätsbildung für die Klassen 1-6 herausgegeben.

In zahlreichen Unterrichtsbeispielen für die Primar- und Sekundarstufe werden handlungs- und schülerorientierte Unterrichtsvorschläge angeboten. Unter anderem finden sich Anregungen und Material (mit Kopiervorlagen zum Ausdrucken im Internet) zu den Themenbereichen Schulweg, Stadtteilerkundung, soziales Lernen, Partizipation, Bewegung, Fahrrad, Klima, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Bus und Bahn. Das Praxisbuch Mobilitätsbildung wendet sich an Lehrkräfte der Klassenstufen eins bis sechs sowie an Studierende und Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in der Ausbildung.

Spitta Philipp; Praxisbuch Mobilitätsbildung, Schneider Verlag Hohengehren

ISBN: 978-3-8340-2080-2; 25,- Euro

Zusatzmaterial

An dieser Stelle soll an weiteres Zusatzmaterial zur Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung verwiesen werden, welches unabhängig von Aktionen oder Konzepten genutzt werden kann.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Materialien um beschränkte Auflagen handelt und nicht alle Produkte nachproduziert werden. Wir sind bemüht, neues Zusatzmaterial zur Verkehrssicherheit schnellstmöglich in diesen Katalog mitaufzunehmen.

- **Spiel „Die supergeheime Bannzone“ für Klassen 2 bis 4;** Zentrales Element des Spiels ist ein fiktiver Bannkreis, der ca. 250 Meter um die Schule gezogen wird. An den Eingängen ist jeweils das Bannzonen-Kreidezeichen auf dem Boden angebracht. Innerhalb des Bannkreises bewegen sich die Kinder möglichst zu Fuß
 - [Erhältlich über den Friedrich Verlag](#)
- **Ampelaufkleber: „Nur bei Grün - Vorbild sein“;** Aufkleber seit Jahren in verschiedenen Bundesländern etabliert, auch in NRW werden diese über die lokalen Verkehrswachten an die Schulen ausgegeben und verteilt. Absprachen mit den örtlichen Kommunen und/oder Straßen NRW sind erforderlich!
 - [Erhältlich über die Landesverkehrswacht](#) (Reste)
- **Reflektoren für einen sicheren Schulweg im Dunkeln;** Reflektoren werden als Teil der Kampagne „#nrwleuchtet“ von der Landesverkehrswacht verteilt.
 - [Erhältlich über die Landesverkehrswacht](#) (Reste)
Die Landesverkehrswacht berät auch mit Anregungen für weitere Sichtbarkeitsmaterialien
- **Banner zum Hinweis auf einen sicheren Schulweg;** Banner weisen die Autofahrenden auf den Beginn des neuen Schuljahres hin. Auf die sogenannten „i-Dötzchen“, also Schulanfängerinnen und -anfänger, sollte gerade in den ersten Wochen besonders Rücksicht genommen werden.
 - [Erhältlich über die Landesverkehrswacht](#) (Reste)
 - [Siehe auch Thema Sensibilisierung Verkehrsteilnehmende, Seite 10](#)
- **Zielgruppenorientiertes Mobilitätsmanagement** für Kinder und Jugendliche; Zusammengestellt vom Zukunftsnetz Mobilität NRW
 - [Hier erhältlich](#)

Literatur

An dieser Stelle finden Sie weitere ausgewählte Literatur unserer Partnerinnen und Partner zum Thema Verkehrssicherheit sowie eine jeweilige Bezugsquelle. Bitte beachten Sie auch weiteres Infomaterial unter dem jeweiligen Fachkapitel dieser Broschüre.

Arbeitsblätter, Flyer, Broschüren und kleinere Publikationen wurden direkt unter dem jeweiligen Thema verlinkt.

Unsere Geschäftsstelle freut sich über Hinweise zu aktualisierten oder nicht mehr lieferbaren Werken. Ebenso sind wir dankbar für weitere Anregungen zu neuer Literatur, welche wir gerne in dieses Präventionsheft aufnehmen.

Titel	Autor/Autorin Herausgebende Erscheinungsort, Jahr	Bezugsquelle
Mobile Kinder	Spitta, Philipp Verlag Heinrich Vogel, München 2013	https://www.vogel-bildung.de/shop/grundschule/%0bverkehrserziehung-1-3-klasse/mobile-kinder.html
Praxisbuch Mobilitätsbildung	Spitta, Philipp Schneider Verlag Hohengehren, 2020	http://www.paedagogik.de/index.php?m=wd&wid=1103
Verkehrszähler – Leitfaden	Zukunftsnetz Mobilität NRW, 2015	http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/sites/default/%0bfiles/leitfaden_verkehrszahmer_webversion.pdf
50 Spiele für mobile Kinder – Praxisnahe Anregungen für eine nachhaltige Mobilitätsbildung im Elementarbereich	Verkehrsclub Deutschland (VCD), 2017	https://shop.vcd.org/shop/katalog/details.php?x=1&artikelnummer=2562&rubrik=10
Wahrnehmen und Bewegen	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), 1997	www.arbeitsschutzdigital.de/ce/wahrnehmen-und-bewegen/detail.html
Verkehrserziehung leicht gemacht Praktische Übungen	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)	https://udv.de/de/publikationen/broschueren/verkehrserziehung-leicht-gemacht-praktische-uebungen
Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung	Bundesverband der Unfallkassen, 2006	https://publikationen.dguv.de/dquv/pdf/10002/si-8049.pdf
Radfahrausbildung und Verkehrserziehung in der Grundschule Lehrerhandbuch für Klasse 1–4	Verkehrswacht Medien und Service-Center	www.verkehrswacht-medien-service.de/shop/index.php?main_page=product_info&cPath=3_12&products_id=344
Stand der Mobilitätserziehung und -beratung in deutschen Schulen und Erarbeitung eines beispielhaften Ansatzes für eine nachhaltige Mobilitätserziehung in Schulen	Umweltbundesamt – Fachgebiet Umwelt und Verkehr, 2005	www.umweltbundesamt.de/publikationen/stand-mobilitaetserziehung-beratung-in-deutschen

Titel	Autor/Autorin Herausgebende Erscheinungsort, Jahr	Bezugsquelle
Schulwegpläne leichtgemacht – Der Leitfaden	Bundesanstalt für Straßenwesen, 2013	https://www.bast.de/BAST_2017/DE/Publikationen/Medien/U-Schulweg/schulwegplan.html?nn=1816944
Nachhaltige Mobilität in der Schule – Beratungsleitfaden für allgemeinbildende Schulen	Umweltbundesamt – Fachgebiet Umwelt und Verkehr, 2008	www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3083.pdf
Handbuch für Fachkräfte zur Förderung der Mobilitätskompetenz von Menschen mit Behinderungen	Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR), 2015	www.dvr.de/download2/p4226/4226_0.pdf
Die Fußgänger-Profis	Land Niedersachsen, Portal Mobilität	https://bildungsportal-niedersachsen.de/mobilitaet/unterricht-und-praxis/primarbereich/unterrichtsvorschlaege/der-fussgaengerprofi
Diverse Titel	Verkehrswacht Medien und Service	Weiteres Unterrichtsmaterial der Verkehrswacht

Partnerinnen und Partner

Diese Partnerinnen und Partner sind derzeit (April 2025) Teil der „NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr“

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bildquellen

QUELLE 1 NRW INITIATIVE - #SICHERIMSTRAßENVERKEHR	4
QUELLE 2 IT.NRW.....	5
QUELLE 3 WHITE77/ PIXABAY.....	6
QUELLE 4 POLIZEI COESFELD	7
QUELLE 5 POLIZEI LIPPE	8
QUELLE 6 ANNCAPICTURES/PIXABAY	10
QUELLE 7 POLIZEI OBERBERGISCHER KREIS.....	12
QUELLE 8 VERKEHRSWACHT MEDIEN SERVICE	13
QUELLE 9 POLIZEI KREFELD.....	14
QUELLE 10 POLIZEI PADERBORN	17
QUELLE 11 CLIMATE ALLIANCE OF EUROPEAN CITIES WITH INDIGENOUS RAINFOREST PEOPLES / ALIANZA DEL CLIMA. 19	
QUELLE 12 POLIZEI KREFELD.....	21
QUELLE 13 POLIZEI ENNEPE-RUHR-KREIS	22
QUELLE 14 POLIZEI GÜTERSLOH	23
QUELLE 15 POLIZEI ENNEPE-RUHR-KREIS	25
QUELLE 16 POLIZEI RHEINISCH-BERGISCHER KREIS.....	26
QUELLE 17 POLIZEI WUPPERTAL.....	28
QUELLE 18 POLIZEI HEINSBERG	29
QUELLE 19 ADAC STIFTUNG.....	31
QUELLE 20 NRW INITIATIVE - #SICHERIMSTRAßENVERKEHR	33
QUELLE 21 POLIZEI BOCHUM	36
QUELLE 22 POLIZEI WESEL.....	37
QUELLE 23 POLIZEI MÜNSTER	39
QUELLE 24 LANDESVKEHRSWACHT NRW	40
QUELLE 25 POLIZEI ENNEPE-RUHR-KREIS	43
QUELLE 26 POLIZEI VIERSEN	44
QUELLE 27 POLIZEI HAMM	47
QUELLE 28 DEKRA ROADSAFETY	48

NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr

Geschäftsstelle

Landesamt für zentrale Polizeiliche Dienste NRW

TD 44.2

Schifferstraße 10

47059 Duisburg

sichimstra.lzpd@polizei.nrw.de

<https://sicherimstrassenverkehr.nrw>

© NRW Initiative - #sicherimStraßenverkehr – September 2024

Elternbrief zur Information über die Durchführung eines Projektes zur Verkehrssicherheit

[Schulname]
[Schuladresse]
[PLZ Ort]
[Datum]

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Schule ein neues Projekt zur Verkehrssicherheit startet. Dieses Projekt zielt darauf ab, unsere Schülerinnen und Schüler für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren und ihnen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um sich sicher und verantwortungsbewusst im Straßenverkehr zu bewegen.

Das Verkehrssicherheitsprojekt wird verschiedene Aktivitäten umfassen, darunter:
[Beispiele; bitte ergänzen/abändern]

- **Verkehrsregeltraining** mit Unterstützung der örtlichen Polizei
- **Workshops zur Fahrrad- und Fußgängersicherheit** in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht
- **Erste-Hilfe-Kurse** durch das Deutsche Rote Kreuz
- **Praktische Übungen** zur Gefahrenwahrnehmung und -vermeidung im Straßenverkehr

Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für Verkehrssicherheit zu schärfen und präventive Maßnahmen zu fördern, um Unfälle zu vermeiden. Das Projekt wird in der Woche vom [Datum] bis [Datum] stattfinden und sowohl theoretische als auch praktische Einheiten beinhalten.

Optionale Teilnahme der Eltern:

Wir laden Sie herzlich ein, aktiv an diesem Projekt teilzunehmen und die Verkehrssicherheitsaktivitäten zu unterstützen. Ihre Teilnahme könnte beispielsweise in Form von Begleitung bei praktischen Übungen, Mithilfe bei der Organisation oder sogar als Referent/in in einem Workshop stattfinden. Falls Sie Interesse haben, uns bei diesem wichtigen Projekt zu unterstützen, bitten wir Sie, das untenstehende Formular auszufüllen und bis spätestens [Datum] an uns zurückzusenden.

Wir sind überzeugt, dass Ihre Unterstützung und Ihr Engagement einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit unserer Kinder leisten können. Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter [Telefonnummer] oder per E-Mail unter [E-Mail-Adresse].

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an der Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler.

Mit freundlichen Grüßen,

[Name des Schulleiters/der Schulleiterin]
[Position]
[Schulname]

Anmeldeformular für die Teilnahme am Verkehrssicherheitsprojekt:

Name des Elternteils: _____

Name des Kindes: _____

Klasse: _____

Ich möchte am Verkehrssicherheitsprojekt teilnehmen und unterstütze in folgender Form:

- ☐ Begleitung bei praktischen Übungen
- ☐ Mithilfe bei der Organisation
- ☐ Referent/in in einem Workshop
- ☐ Sonstiges: _____

Kontaktinformationen:

Telefon: _____

E-Mail: _____

Bitte senden Sie dieses Formular bis spätestens [Datum] zurück an:

[Schuladresse]

Betreff: Verkehrssicherheitsprojekt

Kontakt für Rückfragen:

- Telefon: [Telefonnummer]
- E-Mail: [E-Mail-Adresse]

Presseinformation über die Durchführung eines Projektes zur Verkehrssicherheit

[Schulname]
[Schuladresse]
[PLZ Ort]
[Datum]

Verkehrssicherheitsprojekt an der [Schulname] vom [Startdatum] bis [Enddatum]

[Ort] – Die [Schulname] startet vom [Startdatum] bis [Enddatum] ein umfassendes Verkehrssicherheitsprojekt, um Schülerinnen und Schüler auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam zu machen und ihnen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um sich sicher und verantwortungsbewusst im Straßenverkehr zu bewegen.

Das Projekt umfasst verschiedene Aktivitäten und Workshops, die in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei, der Verkehrswacht und dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt werden. Zu den Höhepunkten des Projekts gehören: [Beispiele; bitte ergänzen/abändern]

- **Verkehrsregeltraining** mit Unterstützung der örtlichen Polizei
- **Workshops zur Fahrrad- und Fußgängersicherheit** in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht
- **Erste-Hilfe-Kurse** durch das Deutsche Rote Kreuz
- **Praktische Übungen** zur Gefahrenwahrnehmung und -vermeidung im Straßenverkehr

"Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Herausforderungen des Straßenverkehrs vorbereiten. Durch praxisnahe und interaktive Lernmethoden sollen sie lernen, sicher und umsichtig zu handeln," sagt [Name des Schulleiters/der Schulleiterin], Schulleiter/in der [Schulname].

Neben den Schülerinnen und Schülern sind auch die Eltern herzlich eingeladen, aktiv an dem Projekt teilzunehmen. Sie können die Verkehrssicherheitsaktivitäten unterstützen, indem sie bei praktischen Übungen begleiten, bei der Organisation mithelfen oder sogar als Referent/in in einem Workshop auftreten.

Einladung an die Presse:

Wir laden Vertreter der Presse herzlich ein, über dieses wichtige Projekt zu berichten. Es bietet eine hervorragende Gelegenheit, die Bemühungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und die aktive Beteiligung der Schulgemeinschaft hervorzuheben. Für Interviews, Foto- und Videomaterial sowie weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt für Presseanfragen:

- [Name des Ansprechpartners]
- Telefon: [Telefonnummer]
- E-Mail: [E-Mail-Adresse]

Über die [Schulname]: [Kurze Beschreibung der Schule, z. B. Gründungsjahr, Anzahl der Schüler, besondere Schwerpunkte oder Auszeichnungen.]

Anschreiben an die zuständige Kommunalverwaltung zur Anmeldung/Genehmigung eines Verkehrssicherheitstages

[Schulname]
[Schuladresse]
[PLZ Ort]
[Datum]

[Name des Ansprechpartners]
[Adresse der Stadt/Gemeinde]
[PLZ Ort]

Betreff: Genehmigungsantrag für einen Verkehrssicherheitstag an der [Schulname]

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Genehmigung zur Durchführung eines Verkehrssicherheitstages an der [Schulname] in [Ort]. Geplant ist dieser Aktionstag am [Datum des Verkehrssicherheitstages], von [Beginnzeit] bis [Endzeit].

Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern für die Themen der Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. An diesem Tag möchten wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden, Institutionen und Unternehmen unterschiedliche Stationen auf dem Schulgelände und in der näheren Umgebung errichten, an denen relevante Aspekte der Verkehrssicherheit thematisiert und praxisnah vermittelt werden.

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen: [Beispiele; bitte ergänzen/abändern]

- **Verkehrsregeltraining** mit der örtlichen Polizei
- **Fahrrad- und Fußgängersicherheit** in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht
- **Erste-Hilfe-Kurs** durch das Deutsche Rote Kreuz
- **Präsentationen von Verkehrssicherheitskampagnen** durch lokale Unternehmen
- **Simulationsübungen** zur Gefahrenerkennung im Straßenverkehr

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und die Sicherheit aller Beteiligten zu garantieren, bitten wir um Ihre Unterstützung und die entsprechende Genehmigung.

Für Rückfragen und weitere Abstimmungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich telefonisch unter [Telefonnummer] oder per E-Mail unter [E-Mail-Adresse].

Wir freuen uns auf eine positive Rückmeldung und bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

[Name des Schulleiters/der Schulleiterin]
[Position]
[Schulname]

Anlagen

- Vorläufiges Programm des Verkehrssicherheitstages
- Lageplan des Schulgeländes
- Sicherheitskonzept für die Veranstaltung

Elternbrief zur Information über die Durchführung eines Verkehrssicherheitstages

[Schulname]
[Schuladresse]
[PLZ Ort]
[Datum]

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass an unserer Schule am [Datum des Verkehrssicherheitstages] ein Verkehrssicherheitstag stattfinden wird. An diesem Tag möchten wir gemeinsam mit verschiedenen Behörden, Institutionen und Unternehmen unseren Schülerinnen und Schülern wichtige Themen der Verkehrssicherheit näherbringen.

Der Verkehrssicherheitstag wird von [Beginnzeit] bis [Endzeit] stattfinden. Folgende Programmpunkte sind geplant: [Beispiele; bitte ergänzen/abändern]

- **Verkehrsregeltraining** mit der örtlichen Polizei
- **Fahrrad- und Fußgängersicherheit** in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht
- **Erste-Hilfe-Kurs** durch das Deutsche Rote Kreuz
- **Präsentationen von Verkehrssicherheitskampagnen** durch lokale Unternehmen
- **Simulationsübungen** zur Gefahrenerkennung im Straßenverkehr

Wir sind überzeugt, dass dieser Tag eine wertvolle Bereicherung für unsere Schülerinnen und Schüler darstellt und ihnen wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die zu ihrer Sicherheit im Straßenverkehr beitragen.

Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag regulärer Unterricht entfällt und die Teilnahme für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist. Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt.

Falls Ihr Kind besondere medizinische Bedürfnisse hat oder spezielle Unterstützung benötigt, teilen Sie uns dies bitte bis spätestens [Datum] mit, damit wir entsprechende Vorkehrungen treffen können.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter [Telefonnummer] oder per E-Mail unter [E-Mail-Adresse].

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und freuen uns auf einen erfolgreichen und lehrreichen Verkehrssicherheitstag.

Mit freundlichen Grüßen,

[Name des Schulleiters/der Schulleiterin]
[Position]
[Schulname]

Anmerkungen:

- Bitte geben Sie Ihrem Kind wettergerechte Kleidung und festes Schuhwerk mit.
- Sollten Sie Interesse haben, als Helfer/in an diesem Tag mitzuwirken, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Anwohnerinformation zur Durchführung eines Verkehrssicherheitstages

[Schulname]
[Schuladresse]
[PLZ Ort]
[Datum]

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

wir möchten Sie darüber informieren, dass an unserer Schule, der [Schulname], am [Datum des Verkehrssicherheitstages] ein Verkehrssicherheitstag stattfinden wird. Die Veranstaltung ist Teil unserer Bemühungen, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern für wichtige Themen der Verkehrssicherheit zu sensibilisieren und findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden, Institutionen und Unternehmen statt.

Der Verkehrssicherheitstag wird von [Beginnzeit] bis [Endzeit] auf dem Schulgelände sowie in der unmittelbaren Umgebung der Schule durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung werden verschiedene Stationen aufgebaut, an denen unterschiedliche Aspekte der Verkehrssicherheit thematisiert und praxisnah vermittelt werden.

Wir möchten Sie darüber in Kenntnis setzen, dass es an diesem Tag möglicherweise zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und gelegentlichen Beeinträchtigungen im Umfeld der Schule kommen kann. Wir bemühen uns, die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten und bitten Sie um Ihr Verständnis.

Falls Sie Fragen oder Anliegen bezüglich der Veranstaltung haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter [Telefonnummer] oder per E-Mail unter [E-Mail-Adresse].

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

[Name des Schulleiters/der Schulleiterin]
[Position]
[Schulname]

Hinweise:

- Der Verkehrssicherheitstag findet am [Datum] von [Beginnzeit] bis [Endzeit] statt.
- Es kann zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und gelegentlichen Beeinträchtigungen kommen.
- Bei Fragen oder Anliegen kontaktieren Sie uns bitte unter [Telefonnummer] oder [E-Mail-Adresse].

Presseinformation zur Durchführung eines Verkehrssicherheitstages

[Schulname]
[Schuladresse]
[PLZ Ort]
[Datum]

Verkehrssicherheitstag an der [Schulname] am [Datum]

[Ort] – Am [Datum] veranstaltet die [Schulname] einen Verkehrssicherheitstag, um Schülerinnen und Schüler für die wichtigen Themen der Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden, Institutionen und Unternehmen statt und bietet ein vielfältiges Programm an Aktivitäten und Informationen.

Der Verkehrssicherheitstag wird von [Beginnzeit] bis [Endzeit] auf dem Schulgelände sowie in der unmittelbaren Umgebung der Schule durchgeführt. Zu den Programmpunkten gehören unter anderem: [Beispiele; bitte ergänzen/abändern]

- **Verkehrsregeltraining** mit der örtlichen Polizei
- **Fahrrad- und Fußgängersicherheit** in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht
- **Erste-Hilfe-Kurs** durch das Deutsche Rote Kreuz
- **Präsentationen von Verkehrssicherheitskampagnen** durch lokale Unternehmen
- **Simulationsübungen** zur Gefahrenerkennung im Straßenverkehr

Ziel der Veranstaltung ist es, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern praktische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die zu ihrer Sicherheit im Straßenverkehr beitragen. "Wir möchten, dass unsere Schüler lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen und Gefahrensituationen besser einzuschätzen", sagt [Name des Schulleiters/der Schulleiterin], Schulleiter/in der [Schulname].

Die Veranstaltung wird von [Liste der teilnehmenden Institutionen und Unternehmen] unterstützt und ermöglicht so eine praxisnahe und abwechslungsreiche Gestaltung des Tages. Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt.

Wir laden Vertreter der Presse herzlich ein, an diesem Tag teilzunehmen und über die Veranstaltung zu berichten. Für Interviews und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt für Presseanfragen:

- [Name des Ansprechpartners]
- Telefon: [Telefonnummer]
- E-Mail: [E-Mail-Adresse]

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Berichterstattung über diese wichtige Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen,

[Name des Schulleiters/der Schulleiterin]
[Position]
[Schulname]